

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 111 (1996)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Juli/August 1996

Volksschule

Volksschule, Zulagen, Auszahlung

Die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion sieht sich veranlasst, aus administrativen Gründen (Erhebung der Daten, Eingabe derselben usw.) die Zulagen für das Schuljahr 1996/97 erstmals Ende Oktober 1996, rückwirkend per 16. August 1996, auszuzahlen (Rechtsgrundlage: §§ 26 und 30 der Lehrerbesoldungsverordnung vom 5. März 1986).

Ab November 1996 werden die Zulagen monatlich ausgerichtet.

Wir bitten um Verständnis für diese Massnahme.

Die Erziehungsdirektion

Französischunterricht an der Volksschule

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 4. Juni 1996)

A. Ausgangslage

Am 25. September 1988 befürwortete das Zürcher Stimmvolk die Einführung des Französischunterrichts ab der fünften Klasse der Primarschule. Seit 1989 wurde das Primarschulfranzösisch gestaffelt eingeführt. Nach den erstmaligen Übertritten von Primarschülerinnen und -schülern in die Oberstufe begannen sich unterschiedliche Problemfelder abzuzeichnen.

Der Erziehungsrat hat daher am 3. Oktober 1995 die Erziehungsdirektion beauftragt,

- durch eine Umfrage überprüfen zu lassen, ob durch veränderte Rahmenbedingungen der Stellenwert und die Verbindlichkeit des Französischunterrichts an der Primarschule erhöht und der Übergang von der Primarschule an die Oberstufe verbessert werden können;
- zu überprüfen, welche der zurzeit zur Verfügung stehenden Lehrmittel für den Französischunterricht an der Volksschule geeignet wären;
- Möglichkeiten zu einem vermehrten Fächerabtausch zu schaffen.

B. Entscheidungsgrundlagen

Durch ein verwaltungsexternes Institut wurde eine Umfrage zu den bestehenden bzw. allfällig zu verändernden Rahmenbedingungen des Französischunterrichts durchgeführt. Die Ergebnisse wurden der Erziehungsdirektion im April 1996 eingereicht und sind in einem Kurzbericht (Beilage 1) zusammengefasst.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Stufen, der Schulleiterkonferenz, des Romanischen Seminars der Universität, des Lehrmittelverlags und der Erziehungsdirektion analysierte die derzeit zur Verfügung stehenden Französischlehrmittel für das fünfte bis neunte Schuljahr (Beilage 2).

Ausserdem hat auf dem Hintergrund des erziehungsrätlichen Auftrags

- der Vorstand der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz mit einer Umfrage bei den Mitgliedern Meinungen zu Fragen des Französischunterrichts eingeholt;
- der Fachkreis Französisch des Primarlehrerseminars eine Stellungnahme eingereicht.

C. Erwägungen

1. Grundsätzliches

Gemäss den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 30. Oktober 1975 wird an der Volksschule als erste Fremdsprache eine Landessprache, bei uns Französisch, gelernt.

Es ist unbestritten, dass in Zukunft der Erwerb von Fremdsprachen im allgemeinen und des Englischen im besondern zunehmend wichtiger sein wird. Daher müssen Wege gefunden werden, neben Französisch auch Englisch als obligatorischen Unterrichtsgegenstand der Volksschule aufzunehmen. Dies könnte bedeuten, dass in Zukunft in der Primarschule etwas früher und zeitintensiver Französisch unterrichtet würde, während auf der Oberstufe zugunsten von Englisch der Umfang von Französisch reduziert werden könnte. Es sind jedoch diesbezüglich keinerlei Entscheide getroffen worden. Entsprechende Vorarbeiten sollen im Rahmen der EDK oder der EDK-Regionen initiiert und koordiniert werden.

2. Lehrmittel

a) Neuschaffung

Die derzeit im Kanton Zürich verwendeten Lehrmittel sind nicht im gewünschten Mass aufeinander abgestimmt. Ausserdem stehen den Lehrkräften der Primarschule zwei Lehrmittel zur Wahl zur Verfügung. Wünschbar wäre ein Lehrmittel, das für die gesamte Volksschulzeit konzipiert ist.

Wie vorgängig geschildert, müssen grundsätzliche Fragen zu einem Fremdsprachenkonzept an der Volksschule noch beraten und entschieden werden. Daher kann bezüglich der Lehrmittelentwicklung kein unmittelbarer Entscheid gefällt werden. In interkantonaler Zusammenarbeit sollen jedoch Vorarbeiten für ein neues Französischlehrmittel weitergeführt werden. Es wird an Zielen, Inhalten und Themen gearbeitet, so dass eine spätere unterschiedliche Verteilung auf die einzelnen Schuljahre noch möglich sein wird.

b) Bestehende Lehrmittel

Die Überprüfung der zurzeit verfügbaren Lehrmittel hat ergeben, dass keines davon unverändert im Kanton Zürich verwendet werden kann. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass in andern Kantonen entweder bei beginnendem Französischunterricht mehr Lektionen erteilt werden (Kanton Bern) oder der Französischunterricht erst im 6. Schuljahr auf der zudem anders gegliederten Oberstufe beginnt (Kanton Aargau).

Bis zu einer Neuschaffung wird im Kanton Zürich mit den bestehenden Lehrmitteln weitergearbeitet. An der Primarschule wird angestrebt, dass im ganzen Kanton mit dem gleichen Lehrmittel, dem heute mehrheitlich verwendeten «C'est pour toi!» unterrichtet wird. «Le hérisson» wird im Lehrmittelverlag nicht mehr neu aufgelegt; Lehrkräfte, die dieses Lehrmittel bisher verwendet haben, können es weiterhin gebrauchen.

An den Lehrerbildungsstätten wird «C'est pour toi!» für die konkrete Planung des Unterrichts verwendet.

3. Ziele

Die häufigsten Klagen bezüglich des Französischunterrichts betreffen die Nahtstelle Primarschule – Oberstufe. Es sollen daher Ziele im Sinne von Treffpunkten formuliert werden, die bis Ende der sechsten Klasse erreicht werden müssen. Dabei sind auch klare Aussagen zur Schriftlichkeit im Sinne der Hinweise zur Planung und Gestaltung des Unterrichts im Lehrplan vorzulegen.

Eine kleine Arbeitsgruppe wird dem Erziehungsrat bis Ende September ein «Anschlussprogramm Französisch, Primarschule – Oberstufe» vorlegen.

4. Noten

Noten können, aber müssen nicht unbedingt den Stellenwert und die Verbindlichkeit eines Faches erhöhen. In der Abstimmungsvorlage zur Einführung des Französischunterrichts wurde die Nichtbenotung postuliert. Es wird daher zum jetzigen Zeitpunkt bezüglich Notengebung nichts geändert. In die Lehrplan-Evaluation und vor allem in die Überlegungen zu einem neuen Fremdsprachengesamtkonzept wird jedoch die Frage der Notengebung einbezogen werden.

5. Fächerabtausch

§ 4 der Volksschulverordnung nennt bei den Fächern, die abgetauscht werden können, Französisch nicht. In der Praxis wird trotz fehlender Rechtsgrundlage Französisch gelegentlich abgetauscht. Die Umfrage hat ergeben, dass ein Fächerabtausch in Französisch erwünscht ist.

Bis zu einer formellen Anpassung der Rechtsgrundlagen, welche mit der Vernehmlassung und Begutachtung einige Zeit erfordert, können die Schulpflegen in begründeten Fällen den Abtausch von Französisch anordnen oder bewilligen.

6. Übertrittsgespräche

Übertrittsgespräche zwischen abgebenden Mittelstufenlehrkräften und Oberstufenlehrpersonen, die eine erste Klasse übernehmen, können dazu beitragen, allfällige Missverständnisse bezüglich der Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus dem Weg zu räumen.

Die Schulpflegen können darauf hinwirken, dass zwischen Primar- und Oberstufenlehrkräften entsprechende Gespräche stattfinden.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der Evaluationsbericht «Französischunterricht an der Primarschule. Übergang von der Primarschule an die Oberstufe» und der Bericht «Lehrmittel. Eignung für den Unterricht an der Volksschule» werden zur Kenntnis genommen.
- II. Es wird in zustimmendem Sinn davon Kenntnis genommen, dass die Erziehungsdirektion in den Gremien der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren den Anstoss zu einem Fremdsprachengesamtkonzept gibt.
- III. Die Neuschaffung eines Lehrmittels für den Französischunterricht an der gesamten Volksschule wird in interkantonaler Zusammenarbeit erfolgen. Diese Planungsarbeiten berücksichtigen, dass der Französischunterricht allenfalls neu konzipiert wird.
- IV. Für den Französischunterricht wird an der Primarschule in erster Linie das Lehrwerk «C'est pour toi!» verwendet. Lehrkräften, die bisher mit «Le hérisson» gearbeitet haben, wird dies weiterhin erlaubt.
- V. In der Form eines Anschlussprogramms werden verbindliche Ziele im Sinne von Treffpunkten für den Französischunterricht an der Primarschule formuliert.
- VI. Die Erziehungsdirektion wird beauftragt, eine fünfköpfige Arbeitsgruppe zu ernennen, die dem Erziehungsrat bis Ende September 1996 das Anschlussprogramm sowie Aussagen zur Schriftlichkeit im Französischunterricht der Primarschule vorlegt.
- VII. Die Schulpflegen werden ermächtigt, in begründeten Fällen an der Primarschule den Fächerabtausch in Französisch anzuordnen oder zu bewilligen.

Die Erziehungsdirektion

Evaluation des Französischunterrichts an der Primarschule. Übergang von der Primarschule an die Oberstufe

Am 3. Oktober 1995 hat der Erziehungsrat die Erziehungsdirektion beauftragt, durch eine Umfrage überprüfen zu lassen, ob durch veränderte Rahmenbedingungen der Stellenwert und die Verbindlichkeit des Französischunterrichts an der Primarschule erhöht und der Übergang von der Primarschule an die Oberstufe verbessert werden können. Gestützt u.a. auf die Ergebnisse dieser von einem verwaltungsexternen Institut durchgeführten Umfrage, hat der Erziehungsrat am 4. Juni 1996 die obigen Massnahmen beschlossen. Der Bericht über die Umfrage zum Französischunterricht kann bei der Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung (Telefon 01/259 53 53, Fax 01/259 51 19), 8090 Zürich, angefordert werden.

Die Erziehungsdirektion

Französisch an der Primarschule, Abschluss

Auf Ende des Schuljahres 1995/96 ist das Projekt «Französisch an der Primarschule» abgeschlossen.

Seit 1988 wurden rund 2000 Mittelstufenlehrkräfte in je 50 Tagen dazu ausgebildet, das Fach Französisch an der Primarschule erteilen zu können.

Ab Ende Juli 1996 ist das Sekretariat in der Kaserne aufgehoben. Ab diesem Datum sind allfällige Anfragen und Korrespondenz zu richten an:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Abteilung Volksschule
8090 Zürich
Telefon 01/259 22 90 oder 01/259 22 87

Für die freiwilligen Französischkurse ist zuständig:

Pestalozzianum
Abt. Fort- und Weiterbildung
Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01/822 08 00

Die Erziehungsdirektion

Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses

Der Erziehungsrat hat am 16. April 1996 das Reglement für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse geändert. Am 5. Juni 1996 nahm der Regierungsrat die entsprechenden Änderungen der Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz vor (RRB-Nr. 1698/1996). Die Beschlüsse sind untenstehend aufgeführt.

Diese Änderungen stehen im Zusammenhang mit dem Erziehungsratsbeschluss vom 28. März 1995, worin nebst einer Neuregelung der Lehrer- und Lehrerinnenberatung an der Volksschule, an der Fortbildungsschule und an der Vorschulstufe die Berufseinführungsphase für Junglehrerinnen und Junglehrer umgestaltet werden muss. Bezüglich der Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses gelten fortan formelle Voraussetzungen, die nicht mehr an ein Beratungs-Obligatorium durch Junglehrerinnen- und Junglehrerberatende gebunden sind. Antrag zur Wählbarkeitszeugnis-Erteilung stellt die Lehrkraft. Nach wie vor kann aber eine Junglehrerin oder ein Junglehrer Beratung beiziehen, sei dies über die Ausbildungsstätte oder die Abteilung Beratung am Pestalozzianum. Hintergrund dieser Änderungen sind die Erkenntnisse, dass die Junglehrerinnen- und Junglehrerberatung heute für viele Ausbildungsabgänger und -abgängerinnen dank der im letzten Jahrzehnt weiter ausgebauten und entwickelten Ausbildungsgänge weniger Unterstützung im fachlichen, methodisch-didaktischen Bereich benötigen, Berufseinführung in der Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam im Schulhaus direkte Wirkung hat sowie rasch erreichbar ist und Beratung grundsätzlich auf Freiwilligkeit beruhen muss. Die bisherige Kopplung von Beratung und Qualifikation durch die Junglehrerberaterinnen und Junglehrerberater wurde mit den vorliegenden Beschlüssen abgeschafft.

Reglement für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse. Änderung

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 16. April 1996)

Der Erziehungsrat verabschiedete am 28. März 1995 ein neues Beratungskonzept für Lehrerinnen und Lehrer an der Volksschule, an der Fortbildungsschule und an der Vorschulstufe, in welchem auch die Berufseinführung neu zu regeln ist. Zur Realisierung dieses Konzeptes erteilte er Aufträge an verschiedene Stellen und Institutionen.

Die Seminardirektorenkonferenz erhielt – unter Einbezug der Erweiterten Seminardirektorenkonferenz – den Auftrag, ein detailliertes Konzept für die Berufseinführungsphase auszuarbeiten, in der gesamten Lehrerbildung Lernvikariate einzuführen und diese mit der Berufseinführung zu koordinieren.

Die Erziehungsdirektion wurde beauftragt, die Vorschriften für die Erteilung der Wählbarkeit neu zu formulieren und dem Erziehungsrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Das neue Beratungskonzept hat zum Ziel, die Beratungsangebote für die Lehrkräfte aller Stufen und Alterskategorien auszubauen und zu verbessern und die bisherige obligatorische und personalintensive Junglehrerberatung, die mit der Antragstellung für die Erteilung der Wählbarkeit verbunden ist, durch zweckmässige Angebote zur Berufseinführung zu ersetzen. Die durch die Änderung frei werdenden Kapazitäten in der Junglehrerberatung werden in der allgemeinen Lehrerberatung und in der Lehrerbildung, welche für die Berufseinführung verantwortlich ist, benötigt. Als erster Schritt ist deshalb die obligatorische Beratung der Junglehrer aufzuheben und das Verfahren für die Erteilung der Wählbarkeit anzupassen. Die gesetzlichen Voraussetzungen von § 8 des Lehrerbildungsgesetzes (Schweizer Bürgerrecht, gesundheitliche Eignung, Bewährung im Schuldienst usw.) haben nach wie vor Gültigkeit, obwohl auch hier Änderungen absehbar sind.

Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten künftig das Wählbarkeitszeugnis auf eigenes Begehren, sofern die formellen Voraussetzungen erfüllt sind, d.h., wenn sie während der wie bisher erforderlichen Zeit von 39 Wochen im Kanton Zürich unterrichteten und sofern keine begründeten Zweifel an der Bewährung in der Berufsfähigkeit oder an der gesundheitlichen Eignung vorliegen und wenn keine andern Verweigerungsgründe gemäss § 8 Lehrerbildungsgesetz (z.B. strafrechtliche Verurteilung) vorliegen. Als neue Voraussetzung kommt der Besuch der obligatorischen Veranstaltungen der Berufseinführung dazu. Der bisherige Antrag eines Junglehrerberaters entfällt. Die Prüfung der Gesuche um Wählbarkeit erfolgt durch die Erziehungsdirektion. Diese kann bei Schulbehörden und Amtsstellen zusätzliche Auskünfte einholen. Die Erteilung der Wählbarkeit wird zurückgestellt, wenn ein Administrativ-, Disziplinar- oder Strafverfahren hängig ist. Die Zuständigkeiten des Erziehungsrates und seiner Personalkommission werden nicht geändert. Die Bestimmungen für die ausserkantonalen Lehrkräfte werden analog geändert. Die besondere Fortbildungspflicht für ausserkantonale Lehrkräfte bleibt aber bestehen. Die Neuerung soll auf Beginn des Schuljahres 1996/97 in Kraft treten. Die gleichzeitig erforderlichen Änderungen der §§ 3 lit. c, 8 und 24–27 der Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz vom 9. Juli 1980 sind dem Regierungsrat zu beantragen. Die Änderung des Reglementes für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse erlässt der Erziehungsrat.

Anstelle der flächendeckenden, obligatorischen Junglehrerberatung wird die Berufseinführung neu gestaltet mit dem Ziel, eine bessere Verbindung von Ausbildung und selbständiger Berufspraxis zu erreichen. Schon während der Ausbildung wird durch ein Lernvikariat die Vorbereitung auf den Schuldienst intensiviert. Den Berufseinsteigern stehen alle Fach- und Beratungsstellen im Kanton zur Verfügung, insbesondere auch die Abteilung Beratung am Pestalozzianum. Neu sollen im fachlichen und fachdidaktischen Bereich die Seminarlehrkräfte

zur Verfügung stehen. Die spezifischen Fortbildungsangebote für Junglehrerinnen und Junglehrer werden ausgebaut. Die Erweiterte Seminardirektorenkonferenz hat die Vorbereitungen zur Neugestaltung der Berufseinführungsphase in Angriff genommen und wird dem Erziehungsrat das Konzept zur Genehmigung vorlegen.

Die Reglementsänderung soll auf Beginn des Schuljahres 1996/97 in Kraft treten. Die Neuerung gilt auch für die Lehrpersonen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch der Junglehrerberatung unterstanden haben. Dem Beratungsdienst obliegt es, diese Beratungen in geeigneter Form abzuschliessen und den Übergang zur Neuregelung zu vollziehen.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens und der Erweiterten Seminardirektorenkonferenz

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Das Reglement für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse vom 8. September 1992 wird wie folgt geändert:

§ 2 Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche eine schweizerische Fähigkeitsprüfung bestanden haben, erhalten nach Ablauf von zwei Jahren *auf ihr Begehren* das Zeugnis der Wählbarkeit als Lehrerin oder Lehrer der entsprechenden Stufe der öffentlichen Volksschule bzw. als Handarbeits- und Haushaltungslehrerin und -lehrer der Volks- und kantonalen Fortbildungsschule, sofern sie *die obligatorischen Veranstaltungen der Berufseinführung absolviert* und sich während 39 Wochen im Schuldienst bewährt haben. Dabei sind mindestens sieben Wochen zusammenhängender Unterricht an der gleichen Lehrstelle auszuweisen.

Lehrkräfte mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis ohne ein zürcherisches Wählbarkeitszeugnis können beim Vorliegen von Ausbildungs- und Sprachdefiziten durch die Erziehungsdirektion zum Besuch von Fortbildungskursen verpflichtet werden. Der Besuch des von der Erziehungsdirektion veranstalteten Kurses über die zürcherische Schulgesetzgebung ist obligatorisch.

§ 3 Die Bewährungszeit von 39 Wochen kann wie folgt erfüllt werden:

- durch Schuldienst an der öffentlichen Volksschule im Kanton Zürich, für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen auch Schuldienst an der kantonalen Fortbildungsschule oder
- durch Schuldienst an kommunalen Schulen, staatlich anerkannten, mit öffentlichen Sonderklassen vergleichbaren Sonderschulen oder Schulen privater Institutionen auf Kantonsgebiet. ... (*Rest wird aufgehoben.*)

§ 6 Die Erziehungsdirektion prüft die Begehren zuhanden des Erziehungsrates. Sie kann bei Schulbehörden und Amtsstellen Auskünfte einholen. Ausserdem kann sie eine vertrauensärztliche Untersuchung der Bewerberin oder des Bewerbers anordnen, sofern Zweifel an der gesundheitlichen Eignung bestehen.

§ 7 Das Wählbarkeitszeugnis wird erteilt, wenn die formellen Voraussetzungen erfüllt sind, aufgrund der bisherigen Berufstätigkeit keine begründeten Zweifel an der Berufseignung und keine andern Verweigerungsgründe gemäss § 8 des Lehrerbildungsgesetzes vorliegen.

§ 8 Bestehen begründete Zweifel an der Bewährung in der Berufstätigkeit, kann die Personalkommission des Erziehungsrates die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses zurückstellen, zur weiteren Abklärung spezielle Aufsicht anordnen oder andere geeignete Massnahmen zur Behebung von Mängeln treffen.

Die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses wird zurückgestellt, wenn ein Administrativ- oder Disziplinar- oder Strafverfahren hängig ist.

Gegen den Entscheid der Personalkommission des Erziehungsrates kann Einsprache beim Erziehungsrat erhoben werden.

§ 9 Über eine endgültige Verweigerung des Wählbarkeitszeugnisses und damit über die Nichtzulassung zum zürcherischen Schuldienst entscheidet der Erziehungsrat.

§ 10 *wird aufgehoben*

§ 11 *wird aufgehoben*

- II. Die Reglementsänderung tritt auf das Schuljahr 1996/97 in Kraft.
- III. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, dem Regierungsrat die erforderlichen Änderungen der Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz (§§ 3, 8, 24–27) zu beantragen.
- IV. Publikation im Schulblatt und in der Gesetzessammlung.

Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz. Änderung (§§ 3, 8 und 24–27). Genehmigung

(Regierungsratsbeschluss-Nr. 1698/1996)

Der Erziehungsrat verabschiedete am 28. März 1995 ein neues Beratungskonzept für Lehrerinnen und Lehrer an der Volksschule, an der Fortbildungsschule und an der Vorschulstufe, in welchem auch die Berufseinführung neu zu regeln ist. Die flächendeckende, obligatorische Junglehrerberatung wird entfallen und durch gezielte, bedürfnisorientierte Angebote zur Berufseinführung ersetzt. Zu diesem Zweck hat der Erziehungsrat am 16. April 1996 die erforderlichen Änderungen des Reglementes für die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse, die auf Beginn des Schuljahres 1996/97 in Kraft treten werden, genehmigt. Die Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz vom 9. Juli 1980 bedarf ebenfalls einer entsprechenden Anpassung in den §§ 3, 8 und 24–27. Sie sind auf den selben Zeitpunkt in Kraft zu setzen.

Diese Änderung ist vom Regierungsrat zu genehmigen.

Auf Antrag des Erziehungsrates und der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Regierungsrat:

- I. Die Verordnung zum Lehrerbildungsgesetz vom 9. Juli 1980 wird wie folgt geändert:
 - § 3 lit. c) für die Wahl und Wiederwahl der Hauptlehrer (Seminarlehrer).
 - § 8.⁴ Abs. 1 Als Lehrer an Seminaren gelten die gewählten Seminarlehrer und die Ständigen Lehrbeauftragten.

6. Berufseinführung

§ 24 Lehrkräfte der Volksschule sowie der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, die nicht im Besitz eines Wählbarkeitszeugnisses sind, werden von den Seminaren durch spezifische, obligatorische oder fakultative Veranstaltungen berufsbegleitend in ihre Tätigkeit eingeführt.

Der Erziehungsrat genehmigt das Konzept der Berufseinführung auf Antrag der Erweiterten Seminardirektorenkonferenz.

§§ 25–27 werden aufgehoben.

II. Diese Änderung tritt auf das Schuljahr 1996/97 in Kraft.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung.

IV. Mitteilung an die Direktion des Erziehungswesens.

Die Erziehungsdirektion

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK); Anerkennung des Vereins «Serbische Schule Sveti Sava» in Zürich und des Vereins «Kulturelle Übersetzung für Türken, Kurden und Schweizer» und des HEKS- Flüchtlingsdienstes Zürich als Trägerschaften

(Auszüge aus den Erziehungsratsbeschlüssen vom 7. Mai 1996)

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der Verein «Serbische Schule Sveti Sava» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in serbischer Sprache und Kultur anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 1995/96–1997/98).
- II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

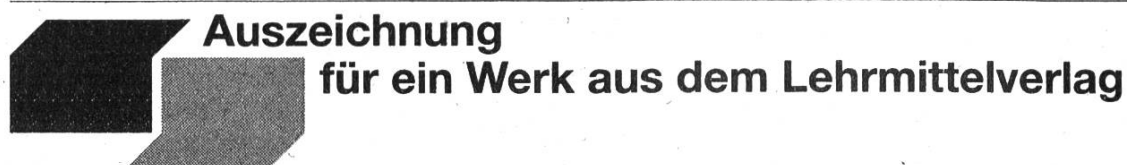
Die Erziehungsdirektion

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der HEKS-Flüchtlingsdienst Zürich und der Verein «Kulturelle Übersetzung für Türken, Kurden und Schweizer» werden, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Kinder von Flüchtlingen aus der Türkei (Projekt AKEP) anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 1995/96–1997/98).
- II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Die Erziehungsdirektion



Auszeichnung

für ein Werk aus dem Lehrmittelverlag

«Goldene Schiefertafel»

für «Schweiz Suisse Svizzera Svizra»



Das Kuratorium des Vereins Jugend und Wirtschaft hat auf Antrag der Jury beschlossen, diesem Geographielehrwerk die Auszeichnung «Goldene Schiefertafel» zu verleihen. Dieses Werk wurde bereits im Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher» ausgezeichnet.

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>a) Primarschule</i>		
Agosti Monn Theres	1961	Turbenthal
Bösch Beatrice	1963	Embrach
Egli Lilian Rita	1971	Dägerlen
Felber Brigitte	1959	Zürich-Letzi
Fruet Sieber Katharina	1960	Oberwinterthur
Gerussi-König Margrit	1950	Rorbas-Freienstein-Teufen
Ghelfi-Hässig Margrit	1951	Uster
Häseli-Müller Helene	1968	Niederglatt
Irniger Karin Anita	1966	Hausen a.A.
Kalbermatter Norbert	1958	Dielsdorf
Klaus Cornelia	1969	Zumikon
Maegerle-Castelvero Patrizia	1961	Winterthur-Stadt
Morand-Hermann Corinne	1947	Hausen a.A.
Odermatt Roger	1951	Winterthur-Stadt
Robison-Rihner Susanne	1958	Dällikon
Schaib-Rieffel Regula	1969	Zürich-Zürichberg
Schär Eisenhart Ursula	1960	Rümlang
Stadelmann Diouf Gabrielle	1967	Dietikon
Tomasi Eugen	1934	Hütten
Ulrich René	1961	Berg am Irchel
Wicky Raphael-Christian	1968	Stallikon
Wiederkehr Jürg	1961	Pfäffikon
<i>b) Realschule</i>		
Berger Rudolf	1941	Zürich-Zürichberg
Habicht Heinrich	1940	Rorbas-Freienstein-Teufen
Kern Rolf	1953	Winterthur-Stadt
Nussberger Hans	1935	Hinwil
Perriard Francis	1946	Bubikon
Reichle Keiser Irma	1956	Otelfingen
Rüttimann Hans	1942	Rickenbach
Steinemann Thomas	1964	Thalwil
<i>c) Sekundarschule</i>		
Good Hans Peter	1940	Uetikon a.S.
Küng-Bräuniger Vreni	1949	Affoltern a.A./Aeugst
Kuske Maja	1967	Niederhasli/Niederglatt

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen Schuljahr 1996/97

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator	Amtl. Schulblatt
Wangerner Stafette	24. Sept.	Langstreckenstafette	Klassenmannschaften	Wangen	Wangen: Bruno Bär	—
Kant. Leichtathletiktag	25. Sept.	Fünfkampf	Schulsportgruppen Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Zürich Letzigrund	KZS: Albert Meier	5/96
Volleyballturnier	Nov./Dez.	Volleyball	Schulsportgruppen Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Bülach	TLKZ: Max Werner	7/8/96
Basketballturnier	Jan.-Mai	Basketball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Rämibühl, Zürich	KZS: Erich Stettler	10/96
Ski, Snowboard	12. März	Riesenslalom	Knaben- und Mädchen- mannschaft	Hoch-Ybrig	KZS: Kurt Hobi	12/96
Geräteturnen	26. März	Übungen des Sporttests	Mädchen und Knaben 1.-3. Oberstufe und Mittelstufe	Weiningen	KZS: Max Bürgis	1/97
Badmintonturnier	2. April	Badminton	gemischte Mann- schaften	Adliswil	KZS: Rolf Stehli	1/97
Schwimmen	9. April	Lagen und Staffel	Schulsportgruppen, Klassen und Turn- abteilungsmannschaften	Uttikon	KZS: Marianne Sennhauser	1/97
OL	9. April	Orientierungslauf	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Bülach	KZS: Fridolin Koch	1/97

Handball Finalturnier	16. April 23. April	Handball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Zürich, Meilen	KZS: Martin Zingre	11/96
Fussball Finalturnier Regionalturniere	14. Mai 28. Mai Woche 15, 16	Kn. 7er-Fussball Md.	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Zürich-Hardhof	KZS: Hansfred Schönenberger	7/8/96
Unihockey Finalturnier Regionalturniere	21. Mai Woche 12, 13	Unihockey	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften	Bülach	KZS: Hansruedi Fasnacht	10/96
Polysportive Stafette	28. Mai	Kleinkalibersch. Schwimmen, MB Rollschuh, Cross Strassenlauf	Schulsportgruppen, Klassen- und Turn- abteilungsmannschaften Schulhausmannschaften	Schlieren	KZS/TLKZ: Walter Schneebeil	3/97
Schweiz. Schul- sporttag	Mittwoch 11. Juni	Leichtathletik Schwimmen Fussball, Volleyball Handball, Basketball Unihockey, Badminton Polysportive Stafette OL, Gerätewettkampf	s. Anm. 2	pendent	SVSS	—
Töss-Stafette	pendent	Langstrecken- stafette	Schulsportgruppen, Klassenmannschaften	Winterthur	pendent	—

Anmerkungen:

- 1) Die Detailausschreibungen erfolgen in der Regel 2-3 Monate vor den Finalwettkämpfen im Amtl. Schulblatt. Änderungen gegenüber der Jahresübersicht bleiben vorbehalten.
- 2) Als Qualifikationswettkämpfe für die Spiele gelten die Winterturniere 1996/97, für Leichtathletik, OL, Schwimmen, Badminton, Geräteturnen und die Polysportive Stafette sind es die kantonalen Wettkampftage.
- 3) Die Organisatoren der Langstreckenstafetten von Bezirken sind bereit, auch auswärtige interessierte Mannschaften in ihren Wettkampf aufzunehmen.

Der kantonale Schulsportchef

Zürcher Volleyballturnier 1996

Für Schülerinnen und Schüler vom 5. bis 13. Schuljahr

Daten:	Samstag 2.11.1996	Vorrunde	A, C, E	
	Samstag 9.11.1996	Vorrunde	A, B, C, D, E	
	Samstag 16.11.1996	Vorrunde	A, B, D, F	
	Samstag 23.11.1996	Vorrunde	A, B, D	
	Samstag 30.11.1996	Vorrunde	A, B	Final E
	Samstag 7.12.1996	Vorrunde		Final A Kn, C, F
	Samstag 14.12.1996			Final A Md, B, D

Vorrunde: Ein Spieltag an den angegebenen Daten

Finalrunde: Für die bestplatzierten Teams jeder Kategorie

Ort: **Bülach** (Kantonsschule, Berufsschule, Schulhaus Mettmenriet)

Zeit: **Samstag, 13.00–18.00 Uhr**

Mannschaften: Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe. Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen, von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsports bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

Kategorien	Schuljahr	Spiel	Spielfeld	Netzhöhe	
				Mädchen	Knaben
A Md/Kn	ab 11. Schuljahr	Volleyball 6-6	9 m x 18 m	2,24 m	2,43 m
B Md/Kn	10. Schuljahr	Volleyball 6-6	9 m x 18 m	2,24 m	2,43 m
C Md/Kn*	bis 9. Schuljahr	Volleyball 6-6	9 m x 18 m	2,15 m	2,30 m
D Md/Kn	9. Schuljahr	Minivolley 4-4	6 m x 12 m	2,15 m	2,24 m
E Md/Kn	7./8. Schuljahr	Minivolley 3-3	6 m x 12 m	2,24 m	2,24 m
F Md/Kn	5./6. Schuljahr	Minivolley 3-3	6 m x 9 m	2,24 m	2,24 m

* Qualifikationsturnier für Schweizerischen Schulsporttag 1997

Spielregeln: Kategorie Volleyball: Offizielle Spielregeln SVBV
Kategorie Minivolley: Reglement Minivolley SVBV (mit Anpassungen)

Schiedsrichter: Die Spiele werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Mannschaft hat einen regelkundigen Spieler als Schiedsrichter zu stellen.

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Organisation: Max Werner und Helferteam im Auftrag der Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ). Patronat: Erziehungsdirektion Kanton Zürich.

Anmeldung: Anmeldekarten können bei nachstehender Adresse bezogen werden:
Max Werner, Im Stubenchlaus 19, 8180 Bülach (Telefon 01/860 74 50)
Anmeldeschluss: **Donnerstag, 19. September 1996** (Poststempel, A-Post)

Mittel- und Fachhochschulen

Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Eduard Crosina, geboren 27. März 1932, Hauptlehrer für Englisch, wird auf Ende des Herbstsemesters 1996/97 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Unterland

Rücktritt. Rektor Prof. Dr. Peter Wolf, geboren 7. Oktober 1934, Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1996/97 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Rektor entlassen.

Küsnacht

Wahl von Heini Roth, Dipl. Schulmusiker II, geboren 20. April 1959, von Kesswil TG, in Zürich, zum Hauptlehrer für Gesang und Musiklehre, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1996/97.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Rücktritt. Prorektorin Prof. Dr. Elisabeth Schmid-Kläui, geboren 18. Dezember 1940, Hauptlehrerin für Französisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1996 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Prorektorin entlassen.

Real- und Oberschullehrerseminar

Rücktritt. Urs Rüegg, geboren 16. Juli 1942, Seminarlehrer (Berater der Verweser und Vikare), wird infolge der geplanten Neuregelung der Lehrerberatung auf Ende des Sommersemesters 1996 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung

Rücktritt. Peter Weidmann, Seminarlehrer (Berater), geboren 22. Juni 1940, Seminarlehrer (Berater mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung), wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1996 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/innen Frühjahr 1996

Folgende Kandidaten haben bestanden:

Name	Jahrgang	Bürgerort
Sprachlich-historische Richtung:		
Aschwanden Marco	1967	von Flüelen UR
Bernhard Christian	1970	von Untervaz GR
Bischofberger Franziska	1972	von Appenzell AI
Brander Patricia	1965	von Gersau SZ
Briner Markus	1957	von Fehraltorf ZH
Parillo Antonio	1963	von Luzern

Name	Jahrgang	Bürgerort
Roffler Corinne	1971	von Zürich
Siegfried Barbara	1970	von Grosshöchstetten BE
Suter Andreas	1970	von Mettmenstetten ZH
Weder Sebastian	1969	von Diepoldsau SG

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Breuer Uwe	1964	von Langnau a.A. ZH
Lang Yvonne	1971	von Zürich und Stadel ZH
Luzi Peter	1968	von Jenaz GR
Nasteska Venka	1963	von Kroatien
Schmid Nicole	1972	von Richterswil ZH
Schmid Roland	1968	von Ganterschwil SG
Spälti Katja	1972	von Zürich
Spörri Gabriela	1969	von Affoltern a.A. ZH
Völlmin Dominik	1971	von Ormalingen BL

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Der Direktor: Prof. W. Hohl

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen Kanton Zürich

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 1995/96 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Name und Bürgerort	Fächer
Phil. Fakultät I	
Anderhub Cécile, von Luzern	Deutsch und Philosophie
Bärtsch Hedwig, von Mels SG	Englisch und Deutsch
Baumgartner Armin, von Oberriet-Montlingen SG	Französisch und Englisch
Bürgi Ibanez Heidi, von Winterthur ZH und Gachnang TG	Englisch und Spanisch
Casciello Franco, von Italien	Italienisch und Deutsch
Cuendet André, von Ste-Croix VD	Französisch und Spanisch
Deubelbeiss Christina, von Holderbank AG	Italienisch und Latein
Diener Hansjörg Dr., von Maur ZH	Deutsch und Französisch
Dietrichs Irene, von Reinach AG	Englisch und Geschichte
Durrer Thomas, von Zürich und Kerns OW	Deutsch und Englisch
Egli Monika, von Zürich und Wald ZH	Englisch und Geschichte
Hersperger Patrick, von Adliswil ZH und Seewen SO	Geschichte und Englisch
Inauen Brigitte, von Zürich und Appenzell	Englisch und Deutsch
Koch Hanspeter, von Wohlen AG	Geschichte und Geographie
Kuttnig Beat Dr., von Wangen SZ	Deutsch und Philosophie
Lambrecht Brigitte, von Wettingen AG und Wallisellen ZH	Deutsch und Geschichte
Lengerer-Oberdellmann Frigge, von Winterthur	Englisch und Deutsch
Meier Schenk Christa, von Schleithem SH	Geschichte und Staatskunde

Name und Bürgerort	Fächer
Nocco Sergio, von Italien	Französisch und Italienisch
Oechslin Kathy, von Luzern und Einsiedeln SZ	Französisch und Philosophie
Parli Peider Andri, von Flims GR und Scafs GR	Deutsch und Rätoromanisch
Pribnow Andreas, von Obersiggenthal AG	Deutsch und Englisch
Renggli Andrea, von Entlebuch LU	Deutsch und Pädagogik
Rohner Rotach Viola, von Heiden AR und Herisau AR	Deutsch und Geschichte
Rüdiger Klaus Dr., von Deutschland	Geschichte und Deutsch
Ruiter Alexandro, von Winkel ZH	Deutsch und Englisch
Rusca Nicola, von Bellinzona TI	Geschichte und Staatskunde
Schibli Andreas, von Fislisbach AG	Deutsch und Turnen
Schläpfer Jürg Dr., von Wald AR	Musik und Pädagogik
Schmid Regula, von Höri ZH	Englisch und Deutsch
Schmidli-Schwander Monika, von Luzern, Horw LU und Rothenburg LU	Italienisch und Französisch
Stoffel Pascal Dr., von Visperterminen VS	Latein und Griechisch
Trutmann Gabriela, von Küssnacht am Rigi SZ	Griechisch und Latein
Wanner Alexander, von Schleithelm SH	Französisch und Latein
Wenk Andreas, von Kirchberg SG	Latein und Griechisch
Wirz Madeleine, von Wenslingen BL	Deutsch und Pädagogik

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen Kanton Zürich

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 1995/96 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Name und Bürgerort	Fächer
Phil. Fakultät II	
Auf der Maur Elmar, von Ingenbohl SZ	Biologie
Bürgisser Daniel Dr., von Rohr AG	Chemie
Elsener Arthur, von Menzingen ZG	Physik
Gruber Urs, von Klosters GR	Geographie und Geschichte
Koukoui Philippe, von Winterthur ZH und Ottenbach ZH	Geographie
Merki Gallus, von Würenlingen AG	Physik
Müller David, von Zollikon ZH und Pfäffikon ZH	Physik
Müller-Hupfer Ursula, von Zürich	Turnen und Biologie
Raisle Nicole, von Zürich	Chemie
Ruf Andy, von Riken AG	Mathematik
Schneckenburger Michael, Gertrudstrasse 106, 8003 Zürich	Mathematik
Spielmann-Gianinazzi Ariane, Schöntalstrasse 18, 8004 Zürich	Biologie
Twardek Andrea, Albisriederstrasse 265, 8047 Zürich	Chemie
Vogt Rudolf, Reutenenstrasse 32, 5200 Windisch	Geographie

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen
Prof. Dr. R. Schweizer, Präsident

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1997

Die Primar- oder Oberstufenlehrausbildung im Kanton Zürich gliedert sich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Lehrkräfte für die Primarschule vier Semester, für die Real- und Oberschule sowie für die Sekundarschule sechs Semester).

Voraussetzungen für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 1 am 28. April 1997. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 1, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01/268 46 46, Fax 01/268 46 49.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1996 an obige Adresse zu senden.

Verspätete Anmeldungen sind zu begründen.

Die Erziehungsdirektion

Universität

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. André C. Wohlgemuth, geboren 28. Oktober 1951, von Kloten, in Zollikon, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Albert Schinzel, geboren 13. September 1944, von Österreich, in Gockhausen, zum Ordinarius für Medizinische Genetik, speziell Klinische Teratologie, und Direktor des Instituts für Medizinische Genetik, mit Amtsantritt am 1. April 1996.

Rücktritt. Prof. Dr. Jakob Briner, geboren 8. April 1940, Ordinarius für Klinische Pathologie und Direktor des Instituts für Klinische Pathologie, wird auf den 30. Juni 1996 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Antonio Baici, geboren 26. April 1946, von Italien, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Titularprofessor. PD Dr. Carlo Moos, geboren 4. September 1944, von Winterthur, in Rüschlikon, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Germann Ritz, geboren 22. April 1951, von Blitzingen VS, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Thomas Kappeler, geboren 12. Februar 1953, von Bülach, in Columbus (USA), zum Extraordinarius ad personam für Mathematik, insbesondere Analysis, mit Amtsantritt am 1. September 1996.

Neuumschreibung. Das bestehende Extraordinariat für Mathematik wird neu mit «Mathematik, insbesondere Analysis» umschrieben.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1996 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Kratz Brigitta von Basel in Zürich	«Die genossenschaftliche Aktiengesellschaft. Möglichkeiten und Grenzen einer atypischen Ausgestaltung der Aktiengesellschaft»
--	---

Name	Bürgerort	Wohnort
------	-----------	---------

b) Lizentiat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Affolter Christian Thomas	von Gerlafingen SO	in Davos Platz
Allenspach Esther	von Küsnacht ZH	in Küsnacht
Atay Oenay	von Bülach ZH	in Bassersdorf
Bachofner Benjamin	von Zürich	in Oberwil
Bantle Andrea	von Basel	in Rätterschen
Barelli Alessandro	von Lodrino TI	in Zürich
Bass Andreas	von Sumvitg GR	in Chur
Baumgartner Bettina	von Glarus und Sirnach TG	in Zürich
Baumgartner-Zangger Hilde	von Alt St. Johann SG	in Rehetobel
Bondolfi Yves	von Poschiavo GR	in Zürich
Brand Frédéric	von Chézard St-Martin NE	in Zürich
Büchler Roger	von Mogelsberg SG	in Wattwil
Bünzli Michael	von Dübendorf ZH	in Maur
Burri Jeannine	von Guggisberg BE	in Zürich
Bütler Michael	von Hünenberg ZG	in Zürich
Creux Laurence	von Lausanne VD	in Küsnacht
Dall'O Roger	von Winterthur ZH	in Winterthur
Davatz Debra	von Fanas GR und Zürich	in Erlenbach
De Capitani Alex	von Zürich und Vezia TI	in Zürich
Donner Marcel	von Zürich	in Zürich
Eberle Thomas	von Gaiserwald SG	in Zürich
Erb Annina	von Uetikon a.S. ZH	in Uetikon a.S.
Eschmann Beat	von Schönenberg ZH	in Dietikon

Name	Bürgerort	Wohnort
Freyenmuth Sabine	von Frauenfeld TG	in Winterthur
Ghandchi Lilian	von Luzern	in Luzern
Godly Katrin	von Bergün GR	in Zürich
Häfliger Monika	von Reitnau AG	in Steinhausen
Härdis Markus	von Lenzburg AG	in Lenzburg
Hanhart Andrea	von Zürich	in Zürich
Hasler Michal	von Zürich	in Zürich
Hauser Karin	von Näfels GL	in Lachen
Hellrigl Jürg	von Rossa GR	in Santa Maria
Högger Beat	von Amriswil TG und Uitikon ZH	in Zürich
Huber Christine	von Neuendorf SO	in Adligenswil
Hunkeler Daniel	von Fischbach LU	in Rüschlikon
Jüstel Peter	von Deutschland	in Dietikon
Kayser Martin	von Wetzikon ZH	in Wetzikon
Keller Andreas	von Seuzach ZH	in Zürich
Kellermüller Hanspeter	von Winterthur ZH	in Winterthur
Kohler Stefan	von Sumiswald BE	in Moosleerau
Kondorosy Kinga	von Zürich	in Zürich
Krättli Ulrich	von Untervaz GR	in Greifensee
Kronbichler Stephan	von Zürich	in Zürich
Kühnis Rolf	von Oberriet SG	in Wettingen
Küng Simona	von Bellinzona TI	in Zürich
Liniger Stefan	von Wohlen bei Bern BE	in Oberrohrdorf
Lüthi Matthias	von Männedorf ZH	in Männedorf
Meier Brigitte	von Obersiggenthal AG	in Hinwil
Meier Ralph	von Emmen LU	in Zürich
Meier Simone	von Bärschwil SO	in Pfäffikon ZH
Meili Lena	von Zürich	in Zürich
Mondada Alessandra	von Minusio TI	in Minusio
Moosmann Kurt Juerg	von Wileroltigen BE	in Küsnacht
Morales Daniel	von Luzern	in Zürich
Mühlemann Elisabeth	von Seeberg BE	in Zürich
Müller Sandra	von Zürich	in Buchs ZH
Pfister Züllig Arlette	von Oetwil a.S. ZH	in Oberengstringen
Portmann Karin	von Escholzmatte LU	in Flurlingen
Reichert David Christoph	von Zürich und Greifensee ZH	in Zürich
Reift Christian	von Aarau	in Turgi
Rhiner Regula	von Sennwald-Sax SG	in Egg
Rüegg Christoph	von Zürich	in Neerach
Rüegg Regula	von Zürich	in Zürich
Schäppi Cornelia	von Stallikon und Oberrieden ZH	in Zürich
Schindler Benjamin	von Zürich und Mollis GL	in Uerikon
Schlauri Regula	von Oberbüren SG	in Zürich
Shams Maryam	von Afghanistan	in Zürich
Sommerhalder Markus	von Burg AG	in Zürich
Spahn Brigitt	von Schaffhausen	in Pfaffhausen
Stalder Beat	von Rüegsau BE	in Schwarzenbach
Sturzenegger Béatrice	von Küsnacht ZH und Reute AR	in Dübendorf

Name	Bürgerort	Wohnort
Tauss Andrea	von Zweisimmen BE	in Affoltern a.A.
Thomann-Brennwalder Katharina Ruth	von Lenzburg und Biberstein AG	in Zürich
Umbach Patrick	von Illnau-Effretikon ZH	in Illnau
Unternährer Prisca	von Romoos LU	in Luzern
Vogel Stefan	von Klingnau AG	in Ebnet-Kappel
Wegmann Margot	von Bischofszell TG	in Kilchberg
Wenger Alexandra	von Kilchberg ZH	in Kilchberg
Widmer Michael	von Lütisburg SG	in Zürich
Wöstenfeld Myriam	von Massagno TI	in Zürich
Wyss Rebekka	von Vilters-Wangs SG	in Zürich
Zantop Iris	von Basel-Stadt	in Zürich
Zoller Beat	von Schaffhausen	in Schaffhausen
Züllig Anita	von Romanshorn TG und Embrach ZH	in Stallikon

Zürich, den 31. Mai 1996

Der Dekan: A. Kölz

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

von Stockar Daniel Marc von Zürich und Tägerwilen TG in Zürich	»Informationssicherheit als unternehmerische Aufgabe«
Zimmermann Cyrill von und in Zürich	«Bankmarketing im Anlagegeschäft mit institutionellen Kunden. Untersuchung des schweizerischen Institutional Bankings unter spezieller Berücksichtigung von Vorsorgeeinrichtungen»

Name	Bürgerort	Wohnort
b) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft		
Bitar Michael	von Deutschland	in Zürich
Bopp Rico	von Zürich	in Kloten
Bosshard Jakob	von Zürich	in Zollikon
Briner Urs	von Schlieren ZH	in Zürich
Brunner Stephan	von Diessenhofen TG	in Zürich
Burger Thomas	von Freienwil AG	in Lengnau
Cichon Marcin Konrad	von Polen	in Schlieren
Del-Curto Andrea	von Bellinzona TI	in Zürich
Dietz Klaus	von Deutschland	in Insel Reichenau
Dindo Sandro	von Adliswil ZH	in Uetikon a.S.
Döbeli Barbara	von Sarmenstorf AG	in Schlieren

Name	Bürgerort	Wohnort
Dörig Gabriela	von Appenzell AI	in Berikon
Fischer Helmut Franz	von Riehen BS	in Zürich
Flück Urs	von Dietikon ZH	in Dietikon
Frick Andreas	von Wetzikon ZH	in Horgen
Fülscher Jan	von Winterthur ZH	in Zürich
Fürst Nicole	von Bassersdorf ZH	in Bassersdorf
Gebert Marcel	von Zürich	in Mesikon
Giambonini Salima	von Gandria TI	in Zürich
Giger Beat	von Quarten SG	in Quinten
Gmür Erich	von Amden SG	in Schaffhausen
Grimm Patrick	von Hinwil ZH	in Dübendorf
Groff Alberto	von Winterthur ZH	in Winterthur
Hirzel Béatrice	von Zürich	in Zürich
Johner Urs	von Dübendorf ZH und Zürich	in Schwerzenbach
Keller Christoph	von Obersommeri TG	in Bubikon
Koch Francesca	von Langnau a.A. ZH	in Zürich
Koller Daniel	von Zürich	in Zürich
Kresken Lars	von Schwerzenbach ZH	in Wallisellen
Krist Marcel	von Winterthur ZH	in Zürich
Lang Heiner	von Zollikon ZH	in Zollikon
Lehner Roger	von Leukerbad VS	in Kilchberg
Lenz Thomas	von Stäfa ZH	in Stäfa
Lienhard Daniel Peter	von Buchs AG	in Zürich
Lusser Annick	von Altdorf UR	in Zug
Marjanovic Oliver	von Langnau a.A. ZH	in Langnau a.A.
Meier Ursina B.	von Winterthur ZH	in Pfaffhausen
Müller Martin	von Unterkulm AG	in Aarau
Munaretto Nathalie	von Aesch BL	in Aesch
Patusi Marco Paolo	von Oberhofen TG	in Oberrohrdorf
Pellegrino Sonia	von Winterthur ZH	in Winterthur
Perathoner Carole	von Tarasp GR	in Zürich
Peterhans Stephan	von Fislisbach AG	in Fislisbach
Pfrunder Christian	von Greppen LU	in Basel
Reinmuth Peter	von Deutschland	in Zollikon
Ris Kurt	von Etziken SO	in Zürich
Spillmann Susanne	von Zürich	in Männedorf
Telser Harald	von Menzingen ZG	in Einsiedeln
Valeh Alireza	von Iran	in Zürich
Zurbrügg Hans-Peter	von Reichenbach BE	in Neuheim

Zürich, den 31. Mai 1996

Der Dekan: P. Kall

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
3. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Haydari Kamal anerkannter Flüchtling aus dem Iran in den USA	«Ausländische Kinder in der Kinder- und Jugend- psychiatrischen Klientel. Ein Vergleich zwischen ver- schiedenen ausländischen Gruppen und Schweizern»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Bilhan Hakan von der Türkei in Zürich	«Untersuchungen zur Knochenregeneration um Implantatpfiler unter simultaner Verwendung einer abbaubaren Gewebsbarriere, mit und ohne Applika- tion von Bone Morphogenetic Protein»
Zürich, den 31. Mai 1996	
Der Dekan: M. Turina	
4. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Rauch Martina von und in Deutschland	«Immunhistochemische, histopathologische und mor- phometrische Untersuchungen zur Wirkung eines systemisch applizierten Antidepressivums auf das regenerative Wachstum noradrenerger Nervenfasern nach lokalen Injektionen von 6-Hydroxydopamin in den frontalen Kortex der Ratte»
Zürich, den 31. Mai 1996	
Der Dekan: A. Pospischil	
5. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Kölla Brigitte von und in Zürich	«Der Traum von Hua in der Östlichen Hauptstadt. Meng Yuanlaos Erinnerungen an die Hauptstadt der Song. Einleitung und Übersetzung Buch 1–3 von Bri- gitte Kölla»
Kustermann Graf Anne von und in Zürich	«Selinunt, Manicalunga-Nekropole. Die Gräber im Gebiet Gaggera»
Zürich, den 31. Mai 1996	
Der Dekan: U. Fries	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Brüsch Walter von Zürich und Pfäfers SG in Zürich	«Das Snowmelt Runoff Model ETH (SRM-ETH) als universelles Simulations- und Prognosesystem von Schneeschmelz-Abflussmengen. Ein Beispiel der Integration von Satellitenfernerkundung und geographischen Informationssystemen (GIS)»
Dilger Herbert von und in Deutschland	«Myon-Spin-Relaxations-Experimente zu Reaktionskinetik und Spinaustausch von Radikalen in der Gasphase»
Giger Roman J. von und in Quinten SG	«The Gene of Chicken Axonin-1: Exon/Intron Structure and Analysis of the Promoter»
Guidon Thomas von Bergün GR in Zürich	«Representations of Dyadic Sets Part 2»
Guidotti Patrick Q. von Montecarasso TI in Zürich	«Singular Parabolic Evolution Equations and Applications»
Hansel Christian Robert Wilhelm von und in Deutschland	«The Role of Postsynaptic Calcium in Long-Term Plasticity of Neocortical Synaptic Transmission»
Hassler Urs von Schellenberg FL in Zürich	«Representations of Dyadic Sets Part 1»
Mordasini Francesco Manlio Ulrico von Comologno TI in Schlieren	«On Macaulayfication of Sheaves»
Schmitt Alexander von Deutschland in Zürich	«Zur Topologie dreidimensionaler komplexer Mannigfaltigkeiten»

Name	Bürgerort	Wohnort
------	-----------	---------

b) Diplom in Anthropologie

Kalaitsidis Fani	von Illnau-Effretikon ZH	in Effretikon
------------------	--------------------------	---------------

c) Diplom in Biochemie

Cinelli Paolo	von Bellinzona TI	in Winterthur
Huber Adrian	von Zell LU	in Zürich
Huber Beatrice Agnes	von Zürich	in Zürich

Name	Bürgerort	Wohnort
<i>d) Diplom in Botanik</i>		
Heeb Anuschka Miriam	von Zürich und Altstätten SG	in Zürich
Sennhauser Urs	von Herrliberg ZH	in Aarau
Zweifel Roman	von Schänis GL	in Schwerzenbach
<i>e) Diplom in Chemie</i>		
Gfeller Stefan Christoph	von Worb BE	in Zürich
Gubler Ralf	von Wuppenau TG	in Zürich
Meyer Markus	von Rüdlingen SH	in Zürich
<i>f) Diplom in Geographie</i>		
Anderegg Ines	von Hasliberg BE	in Zürich
Bieri Daniel Christoph	von Flühli LU und Sursee LU	in Sursee
Cipriano Beatrice	von Dübendorf ZH	in Dübendorf
Danuser Norbert	von Bad Ragaz SG	in Domat/Ems
Ehrliholzer Regula Elisabeth	von Wuppenau/Heiligkreuz TG	in Zürich
Fabrikant Sara Irina	von Zürich	in Zürich
Gelmi Daniela Renata	von Rossa GR	in Oberrohrdorf
Häberling Christian	von Ottenbach ZH	in Effretikon
Haller Annemarie	von Gontenschwil AG	in Oftringen
Haller Rudolf	von Reinach AG	in Ennetbaden
Harvey Stephan	von Uster ZH und Goldingen SG	in Wetzikon
Hess Sonja Valérie	von Wiesendangen ZH	in Zürich
Küpfer Irene	von Lauperswil BE	in Winterthur
Nuber Richer Simone Cathérine	von Bertschikon ZH und Gränichen AG	in Zürich
Rentsch Gérald	von Büchslen FR	in Kriens
Rüegsegger Marianne	von Röthenbach i.E. BE	in Bülach
Schlegel Hanspeter	von Wartau SG	in Weite
Schöning Reto Daniel	von Zürich	in Zürich
Werschlein Thomas	von Zürich und Horgen ZH	in Zürich
<i>g) Diplom in Mathematik</i>		
Freimann Elisabeth Margrit	von Winterthur	in Winterthur
Gehrig Wolfgang Alexander	von Ammerswil AG	in Zürich
Lou Qun	von der Volksrepublik China	in Zürich
Poulet Jean-Patrice	von Genf	in Zürich
Schmed Gian-Marco	von Untervaz GR	in Urdorf
Slembek Silke	von Lausanne	in Zürich
<i>h) Diplom in Mikrobiologie</i>		
Schenk Barbara	von Thun BE und Eggwil BE	in Zollikerberg
<i>i) Diplom in Molekularbiologie</i>		
Camenisch Gieri	von Ladir GR	in Zürich
Schneider Urs	von Stein AR	in Zürich

Name	Bürgerort	Wohnort
<i>k) Diplom in Physik</i>		
Aegerter Christof Markus	von Gurzelen BE	in Winterthur
Bonetti Yargo Cassandro	von Egnach TG	in St. Gallen
Göke Sabine Luise Klara	von Deutschland	in Zürich
Hofer Jürg Markus	von Rothrist AG	in Zürich
Lianos Nikolaos	von Griechenland	in Embrach

l) Diplom in Zoologie

Hauck Nikolaus	von Kreuzlingen TG	in Rothenburg
Heller-Jonsson Astrid Ingibjörg	von Horgen ZH	in Au ZH
Herrmann Miriam	von Langnau i.E. BE	in Benglen
Huber Cornelia Heidi	von Zürich	in Uetikon a.S.
Sieber Ursula Andrea	von Büren zum Hof BE	in Weisslingen

Zürich, den 31. Mai 1996

Der Dekan: H. Haefner



ZAL



Pestalozzianum Zürich

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Zürich (ZAL)

Geschäftsleitung	Werner Lenggenhager (01/941 25 76) Wannenstrasse 53, 8610 Uster
Sekretariat	Ursula Müller (01/822 08 03) Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf 1

Pestalozzianum Zürich	Auenstrasse 4, Postfach
Abteilung Fort- und Weiterbildung	8600 Dübendorf 1
Abteilungsleitung	Jörg Schett (01/822 08 00)
Zentrale und dezentrale Fortbildung	Johanna Tremp (01/822 08 16)
Organisation	Hans Bätcher (01/822 08 03)

Telefonische Auskünfte:

Kursplätze und weitere organisatorische und administrative Belange

- | | |
|---|--|
| • Kurse Pestalozzianum | Tel. 01/822 08 14 Brigitt Pult, Monika Fritz |
| • Kurse ZAL | Tel. 01/822 08 03 Markus Kurath, Ursula Müller |
| • Nichttextile Handarbeit | Tel. 01/822 08 04 Georgette Gaillard |
| • Biblische Geschichte an der Primarschule | Tel. 01/822 08 39 Margrith Siegrist |

über Inhalte und Rahmenbedingungen:

Nichttextile Handarbeit an der Primarschule und Oberstufe

- Robert Walter, jeweils am Dienstag, 17–18 Uhr
Tel. 01/940 58 21

Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen

- Ruth Strässler, späterer Nachmittag, abends
Tel. 01/869 14 31

Biblische Geschichte an der Primarschule

- Rosmarie Gantenbein, jeweils am Montagnachmittag, 14–17 Uhr
Tel. 01/822 08 39

Sollten Sie die betreffenden Personen nicht erreichen, können Sie Ihre Fragen auch beim Abteilungssekretariat, Tel. 01/822 08 00 oder 01/822 08 06, deponieren. Wir bemühen uns um eine raschmögliche Antwort.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt.

- Pestalozzianum Zürich
226 102.01 **Psychische Störungen und Krankheiten im Kindes- und Jugendalter**
Zürich, 5 Donnerstagabende
5./12./19./26. Sept. und 3. Okt. 96, 18.30–21.30 Uhr
Anmeldung **bis 5. August 1996**
- Pestalozzianum Zürich
326 101.01 **«Zusammenarbeit mit Eltern»**
Impulsveranstaltung mit Begleitgruppe als Fortsetzungsmöglichkeit
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
28. Aug. 96, 14–19 Uhr
Anmeldung **bis 5. August 1996**
- Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung
486 107.01 **Unterrichtshilfen für den Haushaltkundeunterricht**
Seuzach, 2 ½ Tage (Herbstferien)
7./8. Okt., 9.15–17 Uhr, und 9. Okt. 96, 9.15–12 Uhr
Anmeldung **bis 5. August 1996**
- Pestalozzianum Zürich
516 106.01 **Einführung ins Lehrmittel «Kontakt 1»**
Zürich, 2 Donnerstagabende
22. und 29. Aug. 96, 17.30–21 Uhr
Anmeldung **bis 5. August 1996**
- Pestalozzianum Zürich
526 104.01 **Französisch in Paris**
Paris, 10 Tage (Herbstferien)
7.–18. Okt. 96
Anmeldung **bis 5. August 1996**
- Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
636 109.01 **Singen macht Freude**
plaisir de chanter
Zürich, 1 Donnerstagabend
3. Okt. 96, 19–21 Uhr
Anmeldung **10. September 1996**
- Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
816 101.01 **Koordination – Kondition – Kooperation**
Bewegung im Sportunterricht
Uetikon am See, 5 Donnerstagabende
29. Aug., 5./12./19. und 26. Sept. 96, 18–20 Uhr
Anmeldung **bis 5. August 1996**

Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Internationale Schultagung Konstanz

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe sowie weitere Interessierte

Programm

Vormittag:

- 07.15 h Abfahrt in Zürich, Carstandplatz Sihlquai
Einstiegmöglichkeiten in:
Wädenswil, Autobahnraststätte Herrlisberg
Kemptthal, Autobahnraststätte
- 08.30 h Ankunft in Konstanz
- 08.45 h Kaffee im «Konzil»
Begrüssung
Orientierung über das baden-württembergische Schulsystem
- 09.45 h Transfer zur gewählten Schule
(Hauptschule bedeutet im Kanton Zürich Realschule/
Realschule bedeutet im Kanton Zürich Sekundarschule.)

Wahlmöglichkeiten/Schwerpunkte:

- | | |
|---------------------------------|--|
| A Hauptschule Zoffingen | Schwerpunkt «Schülerbeurteilung» |
| B Hauptschule Zoffingen | Schwerpunkt «Mädchenschule» |
| C Hauptschule Berchenschule | Schwerpunkt «Berufsvorbereitung» |
| D Hauptschule Gebhardschule | Schwerpunkt «Schulleitung» |
| E Realschule Geschwister Scholl | Schwerpunkt «Übertrittsverfahren» |
| F Realschule Geschwister Scholl | Schwerpunkt «Lehrerbildung/-qualifikation» |
| G Realschule Theodor Heuss | Schwerpunkt «Begabtenförderung» |
| H Realschule Stephansschule | Schwerpunkt «Spätaussiedler-Kinder» |

- 11.45 h Transfer zum «Konzil»
- 12.00 h Apéro
- 12.30 h Mittagessen im «Konzil»

Nachmittag:

- 14.30 h Exkursionen ab «Konzil»
- 1 Stadtführung Konstanz mit Schwerpunkt «Konzil» und Hus-Museum
 - 2 Stadtführung Konstanz mit Schwerpunkt Kunst, Brunnen und Hinterhöfe
 - 3 Stadtführung Konstanz mit Schwerpunkt Münster und Orgel
 - 4 Führung im Seemuseum Kreuzlingen (v.a. Berufsfischerei und Schifffahrt)
 - 5 Betriebsbesichtigung bei MOWAG, Kreuzlingen
 - 6 Vergangenheit und Gegenwart der Grenze Konstanz-Kreuzlingen
 - 7 Exkursion «Biologische Bedeutung und Pflege der Landschaft am Bodensee»

17.30 h Abfahrt in Konstanz ab «Konzil»
19.00 h Ankunft in Zürich, Carstandplatz Sihlquai
(Halt in Kemptthal und anschliessend in Wädenswil-Herrlisberg)

Leitung: Urs Loosli, Sekundarlehrer, Althäusern
Willy Lehmann, Reallehrer, Steinmaur
Werner Thöny, Sekundarlehrer, Langnau a.A.
Werner Wyss, Sekundarlehrer, Hüntwangen

Ort: Konstanz

Dauer: 1 Mittwoch

Zeit: 13. Nov. 96, 8.30–17.30 Uhr

Anmeldung **bis 10. September 1996**

Zur Beachtung:

- Kurskostenbeitrag: Fr. 85.–.
Inbegriffen sind Fahrt, Mittagessen (ohne Getränke) und Exkursionen.
- Jede/r Teilnehmende erhält ein Detailprogramm.
- Anmeldungen und Auskünfte:
Verlag SKZ, Christine Thöny-Comminot, Postfach, 8135 Langnau am Albis,
Telefon 01/713 04 70 oder 01/713 29 09

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Einführungskurse für nichttextile Handarbeit Oberstufe (Holz, Metall, Kunststoff)

Im Auftrag des Erziehungsrates führt die Abteilung Fort- und Weiterbildung des Pestalozzianums Weiterbildungskurse für die nichttextile Handarbeit Oberstufe durch.

Ziel:

- Den Teilnehmenden werden die notwendigen Grundkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit den Werkstoffen Holz, Metall und Kunststoff sowie deren Umsetzung für den Unterricht vermittelt. Der Besuch des Grundkurses bereitet die Teilnehmenden auf den entsprechenden Unterricht vor.
- Den Absolventinnen und Absolventen wird empfohlen, möglichst bald auch einen Vertiefungskurs zu besuchen, besonders, wenn sie den nichttextilen Unterricht auch im 9. Schuljahr erteilen möchten

Teilnahmeberechtigt sind:

- Sekundarlehrerinnen und Sekundarlehrer
- Handarbeitslehrerinnen, die an der Oberstufe unterrichten
- Haushaltungslehrerinnen

Kursangebote:

a) Grundkurs

Der Grundkurs (Holz, Metall, Kunststoff) für die nichttextile Handarbeit Oberstufe umfasst insgesamt 120 Stunden = 3 Kurswochen (A, B, C).

Diese verteilen sich wie folgt:

1 Woche Holzbearbeitung

1 Woche Metallbearbeitung

1 Woche Kunststoffbearbeitung und Ergänzung in den Werkstoffbereichen Holz und Metall

- | | |
|----------|--|
| 1. Kurs | Teile A, B und C
2./3. und 18. Woche
6.–17. Jan. und 28. April–2. Mai 97 |
| 2. Kurs | Teile A, B und C
4./5. und 17. Woche
20.–31. Jan. und 21.–25. April 97 |
| 3. Kurs | Teile A, B und C
31.–33. Woche
28. Juli–15. Aug. 97 |
| Kursort: | Fortbildungszentrum Illnau |

Teilnahmebedingungen:

- Für den Grundkurs dürfen sich nur Lehrkräfte anmelden, die noch keine drei- oder vierwöchigen Grundkurse des ZVHS oder des SVHS besucht haben*
- Unterricht an der Oberstufe in einer Gemeinde des Kantons Zürich*
- Schriftliches Einverständnis der Schulpflege zum Kursbesuch*
- Für zwei Wochen werden die Teilnehmenden vom Unterricht beurlaubt. Eine Besoldung oder Kompensation für Kursstunden, die über die Unterrichtsverpflichtung hinausgehen, wird nicht ausgerichtet bzw. gewährt*
- Verpflichtung zur Übernahme von Unterricht «Nichttextile Handarbeit Oberstufe» in der eigenen Gemeinde nach Bedarf*
- Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten von Gemeinde und Kanton*
- Vollumfänglicher Kursbesuch aller drei Kursteile
- Bezahlung des Kurskostenbeitrages von Fr. 520.–
- Bezahlung der erforderlichen Lehrmittel im Betrag von ca. Fr. 100.–

* = gilt nicht für Ferienkurse

b) Kurse für Lehrerinnen und Lehrer mit anerkannten Vorkenntnissen

Zugelassen sind:

- Lehrkräfte mit bereits vorhandener Grundausbildung in Holz oder Metall

Die Kursdauer beträgt 40 Stunden.

Kurs Holz für Lehrkräfte mit vorhandener Grundausbildung in Metall

11. Woche 10.–14. März 97

Kurs Metall für Lehrkräfte mit vorhandener Grundausbildung in Holz

11. Woche 10.–14. März 97

Kursort: Fortbildungszentrum Illnau

Teilnahmebedingungen für Lehrkräfte mit anerkannten Vorkenntnissen:

- Unterricht an der Oberstufe einer Gemeinde des Kantons Zürich
- Schriftliches Einverständnis der Schulpflege zum Kursbesuch
- Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten von Gemeinde und Kanton
- Verpflichtung zur Übernahme von Unterricht «Nichttextile Handarbeit Oberstufe» in der eigenen Gemeinde nach Bedarf
- Bezahlung des Kurskostenbeitrages von Fr. 220.–
- Bezahlung der erforderlichen Lehrmittel

Anmeldeformulare für die Kurse des Pestalozzianums können mit einem frankierten und adressierten Couvert bezogen werden bei:

Pestalozzianum, Abteilung Fort- und Weiterbildung,
Frau G. Gaillard Merki, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf 1 (Telefon 01/822 08 04)

Andere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden!

Anmeldungen **bis 30. September 1996**

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

246 103

Prozessorientierter Unterricht:

Projekt-, Werkstatt-, Frontal-, Klassenrat- und Wochenplanarbeit Hand in Hand

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel:

- Selbst als Kursteilnehmende mit und an den Methoden und Arbeitsformen für den individualisierenden und gemeinschaftsbildenden Unterricht arbeiten
- Das forschende und entdeckende Lernen in einer lernziel- und kinderorientierten Schule fördern
- Lernzielorientiertes, effizientes Vorbereiten und Unterrichten im Sinne des neuen Lehrplans für alle Stufen kennenlernen und für die eigene Praxis angehen
- Entfalten der Persönlichkeit von Lehrerinnen und Lehrern im individuellen Prozess in einer vertrauten Kursgemeinschaft

Inhalt:

- Die innere Haltung der Lehrerinnen und Lehrer: Vertrauen in die Schülerinnen und Schüler und deren Lernfreude, Offenheit, Flexibilität, Freude am Lehrerinnen- und Lehrerberuf
- Kernziele einer schülerinnen- und schülerzentrierten Schule: Selbst- und Mitverantwortung, das Lernen lernen, Selbständigkeit, Selbsttätigkeit, Sorgfalt
- Überblick über die Methodik/Didaktik: Aufbau, Organisation, Arbeitspläne
- Verschiedene Arbeitsformen optimieren wie: Projekt-, Werkstatt-, Frontal-, Wochenplanunterricht usw.
- Ganzheitliche Schülerinnen- und Schülerbeurteilung, Kontroll- und Korrektursysteme, Übertritt, Hilfestellung, Teamarbeit

Leitung: Ralph Leonhardt, Reallehrer/Erwachsenenbildner, Benglen
Jenna Müllener, Primarlehrerin/Erwachsenenbildnerin, Saland

Ort: Stettbach

Dauer: 1 Mittwochabend, 4 Tage (Herbstferien),
1 Wochenende

246 103.01 Zeit: 4. Sept. 96, 18–21 Uhr,
7./8./9. und 10. Okt. 96, 9–16.30 Uhr,
Nachbearbeitung: 1 Wochenende 97

Anmeldung **bis 10. August 1996** mit der offiziellen Anmeldekarte

■ **Neuausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

626 207 Aquarellieren 2

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Einführung in verschiedene moderne Aquarelliertechniken
- Anregungen für experimentelles Malen im Botanischen Garten
- Eingehen auf Ausdruck von Farbe, Form und Komposition im Gruppengespräch

Leitung: Barbara Hug, Zeichen- und Werklehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

626 207.01 Zeit: 28. Aug., 4./11. und 18. Sept. 96, 14–17 Uhr

Anmeldung **bis 5. August 1996** mit der offiziellen Anmeldekarte

■ **Neuausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

926 205 Einführung in ClarisWorks

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel:

- Einblick in die verschiedenen Komponenten von ClarisWorks und deren Handhabung gewinnen
- Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Komponenten kennenlernen
- Grundlegende Einsatzmöglichkeiten von ClarisWorks abschätzen können

Inhalt:

ClarisWorks ist ein integriertes Software-Paket, mit dem sich alle wichtigen Grundaufgaben praktisch und schnell durchführen lassen. Dazu zählen:

- Schreiben und Formatieren von Text (Textverarbeitung)
- Erstellen und Bearbeiten von Grafiken (Zeichnungsumgebung)
- Erstellen und Bearbeiten von Bildern (Malumgebung)
- Berechnungen/Arbeiten mit Zahlen (Tabellenkalkulation)
- Organisation und Verwaltung von Daten (Datenbank)
- Gestalten von Seiten (Layout)

Leitung: Urs Hiestand, Informatiker, Henggart

Ort: Stettbach

Dauer: 3 Mittwochabende

926 205.04 Zeit: 23./30. Okt. und 6. Nov. 96, 18.30–21.30 Uhr

Anmeldung **bis 10. September 1996** mit der offiziellen Anmeldekarte

Neuausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

926 206 **Integriertes Arbeiten mit ClarisWorks**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel:

- Grundlagen der einzelnen Komponenten verstehen
- Beziehung und Zusammenspiel der einzelnen Komponenten kennenlernen
- Vielfältige Einsatzmöglichkeiten von ClarisWorks abschätzen können

Inhalt:

ClarisWorks ist ein integriertes Softwarepaket, mit dem sich alle wichtigen Grundaufgaben praktisch und schnell durchführen lassen. ClarisWorks stellt aber immer mehr als nur die Summe seiner einzelnen Teile dar. Dieses Potential soll im Kurs aufgezeigt werden. Dazu zählen:

- Anspruchsvolles Gestalten von Seiten
- Seitengestaltung in Textdokumenten
- Verwendung von Rahmen (Anwendungsmöglichkeiten der Umgebungswerkzeuge)
- Datenbankdokumente mit anderen Dokumenten verknüpfen
- ClarisWorks für Präsentationen nutzen

Leitung: Urs Hiestand, Informatiker, Henggart

Ort: Stettbach

Dauer: 2 Donnerstagabende

926 206.04 Zeit: 22. und 29. Aug. 96, 18.30–21.30 Uhr

Anmeldung **bis 5. August 1996** mit der offiziellen Anmeldekarte

Mitteilungen aus dem Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich

Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich

Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich

Literatur aus erster Hand 1996/97

Autorinnen und Autoren lesen in Zürcher Schulklassen

Jürgen Banscherus, Wolfgang Bittner, Stephan Brühlhart, Heike Bürger Ellermann, Werner Färber, Ursula Fuchs, Sergius Golowin, Claudia Gürtler, Monika Hartig, Isolde Heyne, Franz Hohler, Markus Kirchhofer, Christa Kozik, René Lehner, Doris Meissner-Johannknecht, Tilde Michels, Hans-Georg Noack, Iris E. Riesen, Andreas Röckener, Franz Rueb, Günter Saalman, Manfred Schlüter, Renate Schoof, Regina Schwarz, Maria Seidemann, Anita Siegfried, Wolf Spillner, Liz Sutter, Robert Tobler, Afra Weidmann, Renate Welsh, Klaus-Peter Wolf, Katharina Zimmermann und Arnulf Zitelmann lesen im nächsten Winter in Zürcher Schulklassen.

Anmeldeschluss: 20. Juli 1996

Wer seine Klasse für eine Lesung anmelden möchte, findet ausführliche Angaben zu den Autorinnen und Autoren im Schulblatt Nr. 6 vom Juni 1996. Für alle Auskünfte und zusätzlichen Informationen: Literatur aus erster Hand, Pestalozzianum Zürich, Telefon 01/368 26 28.

Pestalozzianum Zürich

Fachbereich Medien & Kommunikation

Filmpodium der Stadt Zürich

37. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Für den im Juni angelaufenen Filmzyklus nehmen wir noch Anmeldungen für die Vorstellungen im September 96 entgegen.

Nr. Themenkreis	Filmtitel	Vorführdaten
IV Remake, Freundschaft, Stars	Scent of a Woman (Der Duft der Frauen)	Di 3., Do 5., Fr 6. Sept. 96
V Komödie, Jugendliche, Gesellschaftskritik	The Snapper	Di 10., Do 12., Fr 13. Sept. 96
VI Aussenseiter, Jugendliche, Liebe	What's Eating Gilbert Grape? (Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa)	Di 17., Do 19., Fr 20. Sept. 96

Anmeldung

Für die *definitive Anmeldung* bitte eine Postkarte mit folgenden Angaben einsenden:

1. Name und Privatadresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch erwünscht oder unmöglich ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum
Fachbereich Medien & Kommunikation
Filmpodium für Schülerinnen und Schüler
Beckenhofstrasse 35
8035 Zürich
Auskünfte erteilt Frau K. Ernst, Telefon 01/368 45 45.

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Die angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Verlängerter Anmeldeschluss: **15. August 1996**

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

12 Über den Zaun hinausschauen

Entwicklung von Integration und Partizipation in der Schule

Austauschseminar für Fachleute der Volksschule, die sich mit Fragen der schulischen Integration beschäftigen (Lehrkräfte, HeilpädagogInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen u.a.m.)

Zielsetzung: Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Schulschwierigkeiten ist eine zentrale Forderung heilpädagogischer Arbeit. Wie kann sie verwirklicht werden? Was sind die Voraussetzungen, welche die Auswirkungen? Der Kurs soll zur praktischen und theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Fragen anregen und Orientierungshilfe sein für eigene Projekte. Vorgesehen sind Erkundungen in bestehenden Integrationsformen.

Inhalte:

- In welcher Weise kann schulische Integration verwirklicht werden?
- Welche praktischen Erfahrungen bestehen?
- Wie sind die Auswirkungen auf das Berufsbild der HeilpädagogInnen?
- Welche Kontakte und Informationsstellen bieten sich an?
- Welche Formen der Integration helfen mir weiter?
- Wie kann ich eigene Wege finden und weiterentwickeln?

Arbeitsweise: Erfahrungsaustausch, Praxisberichte, 2 Erkundungen, Bearbeitung theoretischer Aspekte in Einzel- und Gruppenarbeit.

Kursleitung: René Albertin

Kursplätze: 12

Zeit: Mittwoch, 28. August 1996, Nachmittag
Mittwoch, 4. September 1996, Vormittag
Mittwoch, 11. September 1996, Vormittag
Mittwoch, 18. September 1996, ganzer Tag

Ort: Heilpädagogisches Seminar Zürich,
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich
und Besuch in zwei Institutionen

Kursgebühr: Fr. 300.–

20 Verhaltensstörungen im frühen Kindesalter

Seminar für Fachleute der Früherziehung und Kleinkindberatung und für Kindergärtnerinnen.

Zielsetzung: Nach einer Einführung in Grundfragen der Verhaltensstörungen im frühen Kindesalter und in Handlungskonzepte geht es darum, gewonnene Erkenntnisse in der eigenen Berufspraxis zu erproben. Diese praktischen Erfahrungen werden im Schlussteil ausgetauscht und ausgewertet.

Arbeitsweise: Einführung, Information, Videodemonstration, Kleingruppen und Plenum, Üben und Erproben in der eigenen Praxis, Austausch und Verarbeitung.

Kursleitung: Heinrich Nufer
Kursplätze: Zahl beschränkt
Zeit: 5 Mittwochnachmittage von 14.15 bis 17.30 Uhr:
Teil I: 4., 11., 18. September 1996
Teil II: Individuelle Erprobung im eigenen Erfahrungs- und Praxisfeld
Teil III: 13., 20. November 1996
Ort: Marie Meierhofer-Institut für das Kind,
Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich
Kursgebühr: Fr. 300.–

22 Ausgewählte Kapitel der Verhaltensgestörtenpädagogik: Aggressivität, Ängstlichkeit, Süchtigkeit, Unaufrichtigkeit

Zielsetzung: Die einzelnen Kapitel im Buch «Verhaltensstörungen aus anthropologischer Sicht» von Peter Schmid werden dabei zu Perspektiven einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise komplexer Störungsformen: Die ausgewählten Kapitel kommen z.B. unter den Aspekten des Antriebsgeschehens, der Affektivität, der Beziehungs- oder Willensproblematik zur Sprache. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden wiederum praktische Massnahmen abgeleitet.

Arbeitsweise: Die Erarbeitung der einzelnen Themen erfolgt jeweils in drei Schritten:

- Theoretische Erörterung des Problems aus anthropologischer Sicht.
- Anwendung der Erkenntnisse auf die Lebensphänomene und ihre Extremformen.
- Erarbeitung grundsätzlicher Erziehungsziele und individueller Erziehungskonzepte zur Überwindung der betreffenden Störungen.

Für dieses Vorgehen werden Beispiele aus dem Erziehungsalltag des eigenen Tätigkeitsfeldes vorausgesetzt.

Kursleitung: Peter Schmid
Kursplätze: 18
Zeit: 9 Mittwochnachmittage von 13.30 bis 16.30 Uhr:
21., 28. August, 4. September, 23., 30. Oktober,
6., 13., 20., 27. November 1996
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 400.–

27 Was bedeuten die Schlagwörter «POS», «Hirnfunktionsstörungen», «frühkindliche Hirnschädigung» u.a.m. für HeilpädagogInnen?

Fortbildungskurs für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen: Mehr Klarheit in der Abgrenzung gegenüber milieubedingten Verhaltensauffälligkeiten. Mehr Sicherheit im Erarbeiten von angemessenen Lösungsmöglichkeiten bei Problemen im Erziehungs- und Lernalltag.

Arbeitsweise: Information, Besprechen von vorgegebenen und mitgebrachten Fallbeispielen, Entwickeln und Kommentieren von geeigneten Lösungsmöglichkeiten.

Kursleitung: Gundel Grolimund-Kostron
Kursplätze: beschränkt
Zeit: 4 Mittwochnachmittage von 14.15 bis 17.00 Uhr:
28. August, 4., 11., 18. September 1996
Ort: Heilpädagogisches Seminar Zürich,
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich
Kursgebühr: Fr. 250.–
Anmeldeschluss: 1. August 1996

45 Hilfen fürs Beratungsgespräch/Intensivkurs

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen: Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können. Beraten ohne «Rat zu geben», Zuhören ohne «zu verhören». Aufspüren von Ressourcen.

Arbeitsweise: Informationen, Erfahrung, Reflexion und Entwicklung des eigenen Beratungsstils mit den Mitteln des Gesprächs und des «Begleiteten Malens» (keine Vorkenntnisse erforderlich); «Bearbeiten» von Beratungssituationen aus der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen (Analysen; Erarbeitung, Erprobung und Auswertung von Lösungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen); Rollenspiele; Simulationen; verschiedene nicht-sprachliche Methoden; gestalterische Arbeit; Erfahrungsaustausch.

Kursleitung: Ruedi Arn, Mariann Roth-Fröhlich
Kursplätze: 18
Zeit: *Wochenkurs*
5 Tage von 9.30 bis 16.45 Uhr:
Montag, 23. September, bis Freitag, 27. September 1996
Ort: Hotel Zürichberg, Orellistrasse 21, 8044 Zürich, und
Atelier für Begleitetes Malen, Merkurstrasse 31, 8032 Zürich
Kursgebühr: Fr. 550.– (inkl. Materialkosten)
Anmeldeschluss: 15. August 1996

53 Bilder, Bilder, Bilder – Spaziergänge im Museum – Spaziergänge im Kopf

Sehen, Anschauen, Betrachten, Reflektieren

Situation: Ich seh' etwas, was du nicht siehst. Punkt, Punkt, Komma, Strich. Ein Bild – eine Bühne.

«Sehen kommt vor Sprechen. Kinder sehen und erkennen, bevor sie sprechen können. Jedes Bild verkörpert eine bestimmte Art des Sehens. Obwohl sich bereits in jedem Bild eine bestimmte Sichtweise manifestiert, hängt unsere Auffassung beziehungsweise unser Verständnis eines Bildes auch von unserer eigenen Art des Sehens ab.» John Berger u.a.: Sehen – das Bild der Welt in der Bilderwelt, rororo 1994.

Zielsetzung:

- Reflexionen über die eigene Wahrnehmung.
- Stärkung des persönlichen Ausdrucks, der subjektiven Interpretation und einer schöpferischen Haltung im pädagogischen Alltag.
- Verknüpfung gewonnener Erkenntnisse und Erfahrungen mit der heilpädagogischen Praxis.

Inhalte: Wo die verbale Sprache keine verlässliche Grundlage des zwischenmenschlichen Ausdrucks ist, müssen wir immer wieder andere Wege des heilpädagogischen Zugangs suchen.

Begegnung mit Kunstwerken können neue Perspektiven eröffnen. Sie vertiefen das Verständnis für aussersprachliche kommunikative Prozesse, für Beziehungen und Situationen.

Arbeitsweise: Reflexion und Vertiefung mit gestalterischen Mitteln. Besuche im Kunsthaus Zürich (Sammlung).

Kursleitung: Alice Thaler
Kursplätze: 12
Zeit: 3 Samstage von 10.00 bis 16.30 Uhr:
31. August, 28. September, 26. Oktober 1996
Ort: Zürich, Kunsthaus
Kursgebühr: Fr. 270.–

64 Kaderkurs

Gruppengespräche effizienter leiten

Seminar für SozialpädagogInnen, Schulische HeilpädagogInnen, GruppenleiterInnen in heilpädagogischen Institutionen, Physio- und Ergotherapeutinnen an Therapiestellen, Fachleute an Beratungsstellen, die regelmässig Gruppengespräche leiten.

Situation: Wer kennt sie nicht, die oft endlos langen, frustrierenden und wirkungslosen Sitzungen und «Kinderbesprechungen» mit den offenen und verdeckten «Spielchen», den Rivalitäten, den verfestigten Rollen und andern Hemmnissen. Wieviel Zeit und Kraft und Lust gehen dabei verloren! Das muss aber nicht sein. Das Seminar zeigt Wege zu effizientem Leiten von Gruppen.

Zielsetzungen:

- Bewussteres Erfahren der Wirkung des eigenen Leiterverhaltens
- Entwicklung der Kompetenz, Gruppengespräche in verschiedener Hinsicht optimal zu leiten (bezüglich Thema, Fachkompetenz, Befindlichkeit, Atmosphäre, Ökonomie, Transparenz, Echtheit u.a.m.)
- Erkennen, Angehen von Leerläufen, von verdeckten und offenen Konflikten in Gruppengesprächen
- Erarbeiten, Erproben und Auswerten von effizienteren Lösungen

Arbeitsweise: Theoretische Erläuterungen, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch, Übertragungsprojekte für eigene Praxis. Für die praxisorientierte Arbeitsweise ist es wichtig, dass die TeilnehmerInnen ihre eigenen Problemstellungen in den Kurs mitbringen. Mit Hilfe der Kursgruppe und des Leiters werden Lösungsansätze entwickelt und Varianten geübt.

Kursleitung: Kari Aschwanden
Kursplätze: 16 (Zulassung siehe oben)
Zeit: 5 Mittwoche von 9.15 bis 16.45 Uhr:
28. August, 25. September, 23. Oktober, 11. Dezember 1996
und 29. Januar 1997
Ort: Zentrum Klus, Asylstrasse 130, 8032 Zürich
Kursgebühr: Fr. 375.–

Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich, Abt. Fortbildung, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich
Telefon 01/251 26 48, Fax 01/251 26 06

Strukturwandel in den Schulen – Schlankheitskur, Magersucht oder Entwicklungs-Chance?

Vortragsreihe

Für Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Schulbehörden und andere Interessierte sowie (ältere) Schüler und Schülerinnen

16.09.1996 **Die Schule als Übungsgelegenheit für soziale Fähigkeiten und Konfliktaustragung?**

Prof. Dr. med. Heinz Herzka, Kinder- und Jugendpsychiater

30.09.1996 **Kooperatives Lernen in der Schulklasse**

Dorothea Meili-Lehner, Schulleiterin Primarlehrerseminar (Abteilung Irchel)

21.10.1996 **Schulkinder als Grenzgänger zwischen Lehrer- und Elternwelt**

Dr. phil. Andrea Lanfranchi, Psychologe/Psychotherapeut FSP, Schule für Soziale Arbeit Zürich

4.11.1996 **Selbstbestimmung in der Schule**

Dr. med. Thomas Hess, Kinder- und Jugendpsychiater FMH, Leiter Institut Ehe und Familie

18.11.1996 **Von der Zwangskörperschaft zum Schulteam**

Prof. Dr. Wilfried Schley, Direktor Institut für Sonderpädagogik, Universität Zürich

2.12.1996 **Sprache und Mathematik: Zwei Fächer – Eine Lernkultur**

Dr. sc. math. Peter Gallin, Kantonsschullehrer, Lehrbeauftragter Philosophische Fakultät II, Universität Zürich

Dr. phil. Urs Ruf, Kantonsschullehrer, Lehrbeauftragter Philosophische Fakultät I, Universität Zürich

Ort: 8001 Zürich, Kirchgemeindehaus zum Predigern, Hirschengraben 50
(Grosser Saal, 1. Stock)

Dauer/Zeit: je montags, 17.30–19.00 Uhr

Kosten: Fr. 20.– je Vortrag (Abendkasse)
Fr. 100.– für alle 6 Vorträge

Anmeldung und Auskünfte: Institut für Ehe und Familie, Wiesenstrasse 9, 8008 Zürich
Telefon 01/383 82 82, Fax 01/381 82 05.

Ausstellungen

Technorama und Jugendlabor

- Adresse: Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
- Anfahrtsweg: Direktbus Nr. 12 oder Linie 5 ab Hauptbahnhof Winterthur, S-Bahn-Linie 12; N1-Ausfahrt Oberwinterthur
- Eintrittspreise: Vergünstigter Eintrittspreis für Schüler(innen) von öffentlichen Schulen des Kantons Zürich: **Fr. 5.– inkl. Jugendlabor**
Jugendlabor ohne Technorama: Fr. 3.–
Lehrer gratis
- Informationen: Informationsmaterial kann im Technorama und im Jugendlabor kostenlos bezogen werden; Information über untenstehende Nummern.

Technorama

Telefon 052/243 05 05, Fax 052/242 29 67, e-mail: technorama@spectraweb.ch
internet: <http://www.technorama.ch>

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 10–17 Uhr, montags und 25. Dezember geschlossen
(an allgemeinen Feiertagen immer geöffnet, auch montags)

Das Technorama hat sich im Zuge einer tiefgreifenden Neuorientierung in den vergangenen Jahren zu einem weit über die Landesgrenzen hinaus einzigartigen *Erfahrungs- und Experimentierfeld* entwickelt.

Mittlerweile gibt es dort (ohne das *Jugendlabor* mitzuzählen) über 300 vorwiegend «offen» gestaltete Experimentierstationen sowie als TechnoKunstwerke umgesetzte «Phänobjekte». Für die unterrichtsbegleitende Veranschaulichung und Vertiefung besonders gefragt sind die Sektoren *Licht & Sicht*, *MatheMagie*, *Wasser/Natur/Chaos* – natürlich *Physik* mit Hochspannungsschau und *Textil*.

Umfassende Begleithefte, Arbeitsblätter, Werk- und Nachbearbeitungsunterlagen für zahlreiche Exponatengruppen und Stoffgebiete sind vorhanden bzw. in Arbeit.

Jugendlabor

Telefon 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag–Samstag, 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr
vormittags (Montag–Samstag):
Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache möglich

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentiereinrichtungen aus den Bereichen *Physik*, *Chemie*, *Biologie*, *Mathematik* und *Informatik*. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Neue Kunst aus Afrika. Skulpturen von 10 Gegenwartskünstlern
(29. Juni bis 13. Oktober 1996)
- Lesen in alten Photographien – aus Baalbek
(6. Juli bis Dezember 1996)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität

Karl Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung)
01/257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
 Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
 Eintritt frei

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute

Die tiergeografischen Regionen der Erde

Tierstimmen

Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Achtung: Die Multivision «Eiszeit» ist zurzeit ausser Betrieb.

Sonderausstellung:

bis 20. Oktober «Der Beutelwolf – Leben und Sterben einer Tierart»

Zu dieser Ausstellung sind eine illustrierte Broschüre und ein Blatt mit Fragen und Anregungen zur Beschäftigung mit dem Thema erhältlich.

Führung:

Sonntag, 8. September, 11 Uhr: Die Bedeutung des Beutelwolfs

Tonbildschauprogramm:

Maulwurf und Schermaus – zwei Wühler im Boden

Schmetterlinge

Filmprogramm:

Vorführung um 11 und 15 Uhr

2.–14. Juli: Das Eichhörnchen

16.–31. Juli: Süßwasserfische

2.–15. August: Technik des Vogelflugs

16.–31. August: Delphine

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Mühlerama, Museum in der Mühle Tiefenbrunnen, Zürich

Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich, Telefon 01/422 76 60

Tram 2 und 4 bis Wildbachstrasse, S6 und S7 bis Bahnhof Tiefenbrunnen

Öffnungszeiten:	Dienstag bis Samstag	14.00–17.00 Uhr
	Sonntag	13.30–18.00 Uhr

Jubiläums-Ausstellung: Wasser auf Zürichs Mühlen

Die Sonder-Ausstellung zum 10jährigen Bestehen des Mühleramas präsentiert Bilder, Texte und Objekte zur Geschichte der Wassermühlen in Zürich. Sie zeigt technische und gesellschaftliche Aspekte in ihrem historischen Umfeld. Modellhaft ist die Gewerbeachse des Wehren- und Wildbachs dargestellt, an der sich insgesamt zehn Mühlen, Fabriken und Gewerbebetriebe mit ihren Wasserkraftantrieben angesiedelt haben.

Permanente Ausstellung:

Funktionierende Mühleanlage aus dem Jahr 1913, Ausstellung über Mühlen und Müller, Getreide und Brot. Eine Tonbildschau über Getreide in aller Welt.

Angebote für Schulklassen und Gruppen:

1. Führung durch die laufende Mühle
2. Getreidemahlen und anschliessend Führung durch die Mühle
3. Brotbacken und anschliessend Führung durch die Mühle
4. Führung durch die Sonder-Ausstellung «Wasser auf Zürichs Mühlen»
5. Kombi-Führung: «Von der Schiffsmühle auf der Limmat ins Mühlerama»
6. Mit dem Museum unterwegs: Exkursion entlang dem Wehrenbach
7. Mit dem Museum unterwegs: Besichtigung Werdmühle Altstetten und EWZ Höngg

Für Schulklassen und Gruppen ist ein Besuch auch ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten möglich (nach telefonischer Vereinbarung 01/422 76 60).

Führung durch die laufende Mühle:

Sonntag, 7. Juli, 14 Uhr, und Sonntag, 11. August, 14 Uhr

Jubiläumsprojekt: Schiffsmühle auf der Limmat

vom 22. Juni bis 18. August 1996

Einst trieb die Wasserkraft der Limmat die schweren Mahlsteine der alten Zürcher Mühlen an. Wie eine solche Mühle mit unterschlächtigem Wasserrad funktioniert, zeigt in diesem Sommer die Schiffsmühle unterhalb des Rathauscafés auf der Limmat. Besucherinnen und Besucher können die Schiffsmühle über einen Steg betreten und im Detail besichtigen. Der Eintritt ist gratis. Eine kleine Ausstellung informiert über die mittelalterlichen Mühlen auf der Limmat und über die Funktionsweise von Schiffsmühlen. Auf der schwimmenden Mühle wird täglich Getreide gemahlen und daraus Brot gebacken.

Öffnungszeiten der Schiffsmühle: täglich 11 bis 23 Uhr

Kulturama – Museum des Menschen, Zürich

Birmensdorferstrasse 318, 8055 Zürich, Telefon 01/463 26 20,
Tram 9 und 14 bis Talwiesenstrasse.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14–17 Uhr
 Sonntag, 10–17 Uhr
 Morgens für Schulklassen nach Vereinbarung

Permanente Ausstellung:

Didaktisch aufgebauter Überblick über 600 Millionen Jahre Entwicklungsgeschichte des Lebens von den ersten Mehrzellern bis zum modernen Menschen. Vergleichende Anatomie von Tier und Mensch mit Skelettgruppen, Biologie und Embryonalentwicklung des Menschen mittels Flüssigkeitspräparaten.

Führungsangebote:

- Einführung in die Entwicklungsgeschichte des Lebens und die Biologie des Menschen
- Führung durch die Sonderausstellung «Frauenhaut und Astrolabium: Das älteste Museum von Zürich»

Für Schulklassen und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 01/463 26 20).

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung:

Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr, mit Monica Moeckli

Veranstaltungen für Kinder:

Mittwoch, 17. Juli, 13.30–17.30 Uhr: Flugsaurier-Bastelkurs (4.–6. Primarschule).
Kosten Fr. 15.–, Anmeldung bis spätestens 10. Juli 1996 telefonisch im Kulturama

Mittwoch, 24. Juli, 14–17 Uhr: Urzeit-Workshop mit Fossilienpräparation (5.–10. Klasse)
Kosten Fr. 12.–, Anmeldung bis spätestens 17. Juli 1996 telefonisch im Kulturama

Mittwoch, 14. August, 14–17 Uhr: Saurier-Malwettbewerb (ab Kindergarten)
Kosten Fr. 8.–, Anmeldung bis spätestens 26. Juli 1996 telefonisch im Kulturama

Filmprogramm:

«So entsteht ein Mensch» (12 Minuten).

Verschiedenes

Dringend gesucht für unsere beiden Partnerschulen in Albanien

gebrauchtes Schulmaterial: Schulbänke und Stühle, Wandtafeln sowie auch Papier, Farb- und Bleistifte und vieles andere mehr ...

Sich melden bei:

Verein «Albanienkomitee der Kantonsschule Hohe Promenade», Promenadengasse 11, 8001 Zürich, Telefon 01/268 36 18 / Fax 01/268 36 87

oder

Esther Baltisberger, Aktuarin und Kassierin des Vereins, Telefon und Fax privat: 01/371 41 28

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm zügelt:

Neue Adresse ab 1. August 1996

SAFU, Hardturmstrasse 161, Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01/272 44 11 (Tram 4 bis Haltestelle Fischerweg)

Am neuen Ort steht den Lehrern und Lehrerinnen weiterhin ein Visionierungszimmer für 16-mm-Filme und Videos zur Verfügung sowie die Möglichkeit, vorbestellte Filme und Videos selber abzuholen.

Dr Ghüderhans – Abfall als Inspiration für ein Theaterstück

Umweltbewusstsein fängt im Kindheitsalter an. Genau dort setzt das Kinder- und Jugendtheater La Cascade ein. Unser Stück «Dr Ghüderhans» (Güselhans) hat zum Ziel, mit Witz und Phantasie und mit Hilfe der Kinder einen Beitrag zu leisten, unseren Abfallbergen zu begegnen, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben.

Es ist die Geschichte des «Güselhans», ein Landstreicher und Taugenichts, der aus dem «Nichts» der anderen seine Geschichten sammelt und zusammen mit den Kindern erschafft. Er lädt die Zuschauer zu einer abenteuerlichen Reise ins Abfallaland ein.

Das Stück lief bisher mit grossem Erfolg bei über 60 Vorstellungen in der ganzen Deutschschweiz. Es inspiriert und irritiert, regt zu Fragen und Diskussionen an, macht gleichzeitig Freude und nachdenklich.

Es richtet sich an Kindergartenkinder und Schüler der Unter- und Mittelstufe.

Informationen können direkt beim Theater La Cascade, Telefon 031/819 29 61, angefordert werden.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle

V e r w e s e r e i e n

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 89**
Verwesereien (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Kantonsschule Hottingen Zürich

Auf den 18. August 1997 sind an der Kantonsschule Hottingen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geschichte und Deutsch

1 Lehrstelle für Wirtschaft und Recht

1/2 Lehrstelle für Mathematik mit Nebenfach Informatik

Die Kantonsschule Hottingen führt ein Wirtschaftsgymnasium sowie eine Handelsmittelschule.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den entsprechenden Fächern
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Hottingen (Telefon 01/252 17 17) erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind dem Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, einzureichen.

Anmeldefristen: 31. 8. 1996 für die Lehrstelle Mathematik

30. 9. 1996 für die Lehrstellen Wirtschaft/Recht sowie Geschichte/Deutsch

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Freudenberg Zürich
Liceo artistico (schweizerisch-italienisches Kunstgymnasium)

Auf Beginn des Schuljahres 1997/98, d.h. auf 18. August 1997, sind am Liceo artistico neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Mathematik

1 Lehrstelle in 2 Fächern aus dem Bereich Biologie/Chemie/Physik in beliebiger Kombination

Das Liceo artistico ist eine Abteilung der Kantonsschule Freudenberg, an der sich der italienische Staat u.a. durch Entsendung von Lehrern beteiligt. Die Schule schliesst an die 2. Sekundarklasse an und führt in einem fünfjährigen zweisprachigen und bikulturellen Ausbildungsgang zum eidgenössisch anerkannten Maturitätsabschluss des neusprachlichen Typus, der auch als italienische «maturità artistica» anerkannt wird und ausser zu den Schweizer Hochschulen auch Zugang zu sämtlichen italienischen Universitäten und Kunstakademien gibt.

Bewerberinnen und Bewerber für die beiden Stellen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, im Besitz des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe haben.

Vor einer definitiven Wahl zur Hauptlehrerin oder zum Hauptlehrer erfolgt allenfalls eine Ernennung im Lehrauftrag für zwei Jahre.

Die Schulleitung des Liceo artistico erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, welche mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 1. September 1996 einzureichen an: Schulleitung Liceo artistico, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich (Telefon 01/202 80 40).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon

Auf den 16. August 1997 sind an der Kantonsschule Zürcher Oberland insgesamt

1½ Lehrstellen für Deutsch

neu zu besetzen.

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe (7. und 8. Schuljahr), die Maturitätsabteilungen A, B, C, D und E, eine Lehramtsabteilung sowie eine vierjährige Handelsmittelschule (HMS+).

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland (Telefon 01/933 08 16) erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis am 26. August 1996 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Herbstsemesters 1997/98 ist am Primarlehrerseminar des Kantons Zürich die Stelle (Teilpensum 75%) einer Seminarlehrerin, eines Seminarlehrers für

Pädagogik / Psychologie

durch Wahl zu besetzen.

Wir erwarten eine hohe Fachkompetenz, Erfahrungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit, Engagement für die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Bereitschaft und die Fähigkeit, Studierende in den Praktika zu begleiten und zu beraten. Daneben ist es wichtig, dass Bewerberinnen und Bewerber sich an den laufenden Entwicklungen für eine neue Lehrerbildung engagieren.

Neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium und einem Fähigkeitszeugnis als Primarlehrerin/Primarlehrer erwarten wir Erfahrungen sowohl auf der Primarschulstufe wie auch in der Erwachsenenbildung.

Auskünfte erteilen:

H. Wirth, Direktor, Telefon 01/317 95 00

H.-J. Keller, Schulleiter Abteilung Oerlikon, Telefon 01/311 37 40

D. Meili-Lehner, Schulleiterin Abteilung Irchel, Telefon 01/317 95 95

Bitte fordern Sie unter diesen Telefonnummern auch die Bewerbungsunterlagen an.

Anmeldeschluss ist der 14. September 1996.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Herbstsemesters 1997/98 ist am Primarlehrerseminar des Kantons Zürich die Stelle (Teilpensum 75%) einer Seminarlehrerin, eines Seminarlehrers für

Didaktik der Mathematik

durch Wahl zu besetzen.

Wir erwarten eine hohe Fachkompetenz, Erfahrungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit, Engagement für die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Bereitschaft und die Fähigkeit, Studierende in den Praktika zu begleiten und zu beraten. Daneben ist es wichtig, dass Bewerberinnen und Bewerber sich an den laufenden Entwicklungen für eine neue Lehrerbildung engagieren.

Neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium und einem Fähigkeitszeugnis als Primarlehrerin/Primarlehrer erwarten wir Erfahrungen sowohl auf der Primarschulstufe wie auch in der Erwachsenenbildung.

Auskünfte erteilen:

H. Wirth, Direktor, Telefon 01/317 95 00

H.-J. Keller, Schulleiter Abteilung Oerlikon, Telefon 01/311 37 40

D. Meili-Lehner, Schulleiterin Abteilung Irchel, Telefon 01/317 95 95

Bitte fordern Sie unter diesen Telefonnummern auch die Bewerbungsunterlagen an.

Anmeldeschluss ist der 14. September 1996.

Die Erziehungsdirektion

Universität Zürich

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen

Auf Beginn des Wintersemesters 1997/98 sucht die Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen

einen Lehrbeauftragten oder eine Lehrbeauftragte für Fachdidaktik des Mittelschulunterrichts im Fach Englisch

Die Lehrverpflichtung an der Universität beträgt 2 Wochenstunden pro Semester, wofür eine Entschädigung ausgerichtet und eine Stundenentlastung von 5 bis 7 Wochenstunden an der Stammschule gewährt wird. Die Wahl erfolgt durch den Regierungsrat in der Regel auf eine Amtsdauer von 4 Jahren (mit Wiederwahlmöglichkeit).

Die Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen (Plattenstrasse 26, Postfach 359, 8028 Zürich, Telefon 01/257 28 83) und der Präsident der Diplomkommission (Prof. Dr. R. Schweizer, Schulleiter Liceo artistico, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, Telefon 01/202 80 40) sind zu allfälligen weiteren Auskünften gerne bereit.

Bewerbungen sind bis spätestens 1. September 1996 der Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 sind im Schulkreis Glattal folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Kleinklasse A**
- 1/2 Lehrstelle an der Kleinklasse A/C (mit Option auf eine volle Stelle)**
- 1 Lehrstelle an der Kleinklasse B/C, Unter-/Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Kleinklasse D, Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Kleinklasse E, 5./6. Klasse**
- 1/2 Lehrstelle an der Realschule**
- 1/2 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)**
- 1/2 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)**
- Teilpensen in Hauswirtschaft**

Für die Kleinklassen A/C, B, B/C sowie D ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder ein Psychologiestudium wünschenswert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre vollständigen Unterlagen der Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulpräsidentin und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf das Schuljahr 1996/97 sind im Schulkreis Waidberg folgende Lehrstellen als Verwesereien zu besetzen:

- 1 Lehrstelle Primarschule (Unterstufe)**
- 1 Lehrstelle Realschule**
- 1 Lehrstelle Sekundarschule phil. I**
- 1 Lehrstelle Hauswirtschaft (Teilpensum)**
- 1 Lehrstelle Kleinklasse B Mittelstufe**

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Die Schulpräsidentin, Frau Vroni Hendry, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 01/361 00 60/80).

Die Kreisschulpflege

Stadt Zürich

Pestalozziheim Redlikon, Stäfa

Zur Ergänzung unseres Lehrerteams suchen wir auf Beginn des kommenden Schuljahres eine/einen

Lehrerin/Lehrer

(Teilpensum 12–18 Wochenstunden)

zur Entlastung der Klassenlehrkräfte und zur Erteilung von Einzel- und Kleingruppenunterricht.

Das Pestalozziheim Redlikon ist ein Sonderschulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche oberhalb Stäfa am Zürichsee. Trägerin ist die Stadt Zürich.

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor, die im Besitz des Lehrerdiplooms ist und evtl. eine heilpädagogische Ausbildung hat. Wenn Sie belastungsfähig und flexibel sind, gerne in einem interdisziplinären Team auch Fragen der Schulentwicklung bearbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie finden bei uns gute Voraussetzungen für eine initiative, selbständige Mitarbeit, ein aufgeschlossenes Lehrerteam und ein angenehmes Arbeitsklima mit Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Die Anstellung erfolgt gemäss den fortschrittlichen Richtlinien der Stadt Zürich.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Hans Elmer, unter Telefon 01/928 22 20. Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie so rasch wie möglich an obige Adresse, zuhanden von Herrn Jürg Hofer, Heimleiter.

Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen
Sozialdepartement der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

Maurerschule

Städt. Schule für cerebral gelähmte Kinder

Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur

Wir suchen

eine Lehrerin oder einen Lehrer

(Vollpensum)

für eine Gruppe von körper- und wahrnehmungsbehinderten Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet. Bedingung ist ein anerkanntes Lehrpatent.

**eine Lehrerin/einen Lehrer oder
einen Kindergärtner/eine Kindergärtnerin**

(Pensum 40%)

für Entlastungsstunden in einer Unterstufenklasse.

Stellenantritt: 19. August 1996

Bewerber/innen mit heilpädagogischer Ausbildung werden bevorzugt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die Schulleiterin, Frau L. Galley, gerne. Telefon 052/233 10 01 (Schule) oder 052/233 37 04 (privat, abends).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese zusammen mit einem handschriftlichen Teil an die obige Adresse.

Das Schulamt

Stadt Winterthur**Kreis Oberwinterthur**

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 suchen wir

eine Sekundarlehrerin/einen Sekundarlehrer phil. I

für ein Vollpensum, zur Übernahme einer 3. Klasse.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind raschmöglichst zu richten an Herrn Richard Harlachier, Aktuar der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Rösliweg 8, 8404 Winterthur. Er gibt Ihnen auch gerne nähere Auskünfte unter Telefon 052/242 83 81.

Das Schulamt

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verweserei neu zu besetzen:

2 Lehrstellen für die Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe)

mit HPS-Ausbildung

1 Lehrstelle für die Sonderklasse D (Mittelstufe)

HPS-Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung

Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon (Telefon 01/744 36 65, R. Häfliger).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bonstetten

An der Oberstufenschule Bonstetten werden folgende Lehrstellen zur Wahl ausgeschrieben:

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

Die Stelleninhaberinnen gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind bis Ende Juli 1996 an den Präsidenten der Oberstufenschule Bonstetten, Herrn Dr. P. Aemmer, Bäumlisäckerstrasse 36, 8907 Wettswil a.A., zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 suchen wir

schulische Heilpädagogin oder schulischen Heilpädagogen

für 12–16 Std. pro Woche.

Die an unserer Primarschule praktizierte integrative Schulform (ISF) verlangt von Ihnen Teamfähigkeit, Offenheit und grosse Beweglichkeit im Schulalltag. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen. Bonstetten ist mit der S-Bahn alle 30 Minuten von Zürich oder Zug aus erreichbar. Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an Primarschulpflege Bonstetten, Herrn A. Kyburz, Schachenstrasse 136, 8906 Bonstetten (Telefon 01/700 00 14 abends).

Die Primarschulpflege

Schule Langnau a. A.

Soeben haben wir erfahren, dass eine unserer Handarbeitslehrerinnen im Herbst Mutter wird. Wir suchen deshalb auf spätestens 1. Oktober 1996

1 Handarbeitslehrerin

Teilpensum von 19 Lektionen (Primar- und Oberstufe).

Das Vikariat kann nach dem Mutterschaftsurlaub in eine Verweserei umgewandelt werden.

Die im Grünen gelegene Zürcher Landgemeinde mit hoher Lebensqualität, schöner Umgebung und guten Verkehrsverbindungen zeichnet sich aus durch ein kollegiales Lehrerteam an der ganzen Volksschule und eine aufgeschlossene, aktive Behörde. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die zuständige Schulpflegerin, Monique Straub (Telefon 01/713 01 71), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/713 37 71).

Bitte bewerben Sie sich; wir freuen uns auf Ihre Unterlagen, gerichtet an die Schulpflege Langnau a. A., Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau a. A. – Vielen Dank.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

In unserer attraktiven Seegemeinde sind auf Beginn des Schuljahres 1996/97 folgende Teilpensen zu besetzen:

Psychomotoriktherapie

4 bis 5 Lektionen

Sonderklasse E, Oberstufe

4 Lektionen Mathematik

2 Lektionen Französisch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 01/723 22 66.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Per Schuljahr 1996/97 ist in unserer Schulgemeinde an der Oberstufenschule Wädenswil

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft

durch Wahl zu besetzen.

Die Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen, bis Ende Juli 1996, zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Weiss, Postfach 472, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Meilen

Wir suchen an unsere Primarschule Dorf auf Beginn des Schuljahres 1996/97 eine/einen

ISF-Fördergruppenlehrerin oder -lehrer

für ein **Teilpensum von ca. 12 Wochenstunden**. Eine Primarlehrer-Grundausbildung und die HPS-Ausbildung für Sonderklassen / Schulische Heilpädagogik sind Voraussetzung, Berufserfahrung erwünscht.

Das Lehrerteam und die Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien). Senden Sie Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat Meilen, Kommission für Lehrerbelange, Postfach, 8706 Meilen. Herr M. Meyer, Schulpfleger (Telefon 01/923 70 07), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/923 54 67), stehen Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 suchen wir für ein Entlastungsvikariat von 15 LW

eine Lehrerin oder einen Lehrer für unsere 1. Realklasse

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil a. S., zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau S. Eggli, Schulpräsidentin (Telefon 01/929 27 12), gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 suchen wir für unsere Schule

Logopädin oder Logopäden für ein Teilpensum von ca. 18 bis 20 Lektionen

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Grüningen, Herrn Max Keller, Weierwisen 4, 8627 Grüningen, zu senden. Frau Eveline Meyer, Präsidentin der Sonderschulkommission, ist gerne bereit, allfällige Fragen zu beantworten, Telefon 01/935 49 01.

Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Wer wird unsere neue Handarbeitslehrerin?

Auf Schulbeginn 1996/97 freuen sich zwei Mittelstufenklassen auf den koeduzierten Handarbeitsunterricht durch eine kreative und engagierte Lehrerin. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle von 12 Lektionen an zwei Tagen pro Woche im Schulhaus Meiliwiese (S-Bahnhof Hinwil).

Interessierte Fachkräfte senden ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an die Primarschulpflege Hinwil, Bahnhofstrasse 14, 8340 Hinwil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Ressortleiterin, Frau Christine Bircher, Telefon 01/938 11 81, oder das Schulsekretariat, 01/938 11 55.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat der Primarschule, Postfach 635, 8630 Rüti, richten wollen. Dort werden Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt, Telefon 055/251 33 80.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Per 1. Oktober 1996 sind in unserer Schulgemeinde

3 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

durch Wahl zu besetzen.

Die Stelleninhaber/in gelten als angemeldet.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, Referenzangaben, Arbeitszeugnissen, Wählbarkeitszeugnis des Kantons Zürich (Original) für die betreffende Schulstufe und ärztlichem Zeugnis bis 31. August 1996 an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 suchen wir für ein Pensum von 6 Wochenstunden (Pensum ausbaubar)

1 Logopädin oder Logopäden

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97, evtl. auf Herbst 1996, suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

zur Übernahme eines Pensums von ca. 14–18 Lektionen pro Woche. Anstellung und Besoldung nach den Richtlinien des ZBL.

Auskünfte erteilt Frau Ursula Rab, Logopädin, Telefon 01/950 57 30 (Schule) oder 052/346 21 57 (privat).

Wir freuen uns auf die handschriftliche Bewerbung einsatzfreudiger Logopädinnen/Logopäden so bald als möglich an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/951 00 22.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ossingen

Wir, von der Primarschulpflege Ossingen, suchen auf den Beginn des neuen Schuljahres 1996/97 eine aufgestellte und motivierte

Legasthenie-Therapeutin

für ein Pensum von 4 bis 7 Lektionen pro Woche, nach Absprache.

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unseren Präsidenten Hanspeter Kurtz, Unterer Grundweg 17, 8475 Ossingen. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Ressortleiterin Sonderpädagogik, Frau Lisbeth Feichtinger, Telefon 052/317 33 06.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

Auf Schulbeginn 1996/97 ist an der Schule Kloten

1 Lehrstelle an der Oberschule (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Für diese Stelle eignet sich auch eine erfahrene Primarlehrkraft, evtl. mit Erfahrung auf der Oberstufe.

Es erwarten Sie ein offenes und kooperatives Lehrerkollegium sowie die 5-Tage-Woche.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten. Für Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Nürensdorf

Die Schulgemeinde Nürensdorf sucht per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopäden oder Logopädin

zur Übernahme eines Pensums von 7 Lektionen pro Woche (zu einem späteren Zeitpunkt evtl. grösseres Pensum).

Anstellung und Besoldung nach den Richtlinien des Berufsverbandes.

Auskünfte erteilen:

Theres Bischoff, Präsidentin Sonderschulkommission, Telefon 01/836 53 84

Anne-Margrit Dusci-Nüesch, Logopädin, Telefon 052/41 34 69

Bewerbungen sind zu richten an:

Theres Bischoff, Bergstrasse 18, 8309 Birchwil/Nürensdorf

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum 7 Lektionen)

Lehrerkollegium und Schulpflege unserer partnerschaftlich geführten und fortschrittlichen Schule freuen sich auf Bewerbungen begeisterungsfähiger Interessentinnen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, 8155 Niederhasli.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Alice Merki, Telefon 01/856 07 65, gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederweningen

Für die Amtsdauer 1994/2000 ist an unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl zu besetzen.

Der Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 31. Juli 1996 an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau E. Zuber, Boletstrasse 15, 8166 Niederweningen, Telefon 01/856 02 97, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Weiach

Per 19. August 1996 ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch Wahl zu besetzen.

Die Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 20. Juli 1996 an den Präsidenten der Primarschulpflege (E. Eberle, Neurebenstrasse 1, 8187 Weiach) zu richten.

Für weitere Auskünfte steht der Schulpräsident unter Telefon (P) 01/858 04 23 oder (G) 01/858 10 58 zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Der Verein Wehrenbach

führt in Urdorf eine Sonderschule und ein Internat für **autistische Kinder**, eine Beratungsstelle für deren **Angehörige** sowie – in Zürich – eine Wohngruppe für autistische und andere wahrnehmungsbehinderte **Erwachsene**. Für die Institution in Urdorf (IWU) suchen wir heute den/die

Institutionsleiter/in

der/die in enger Zusammenarbeit mit den heilpädagogisch ausgebildeten Bereichsleitern und Spezialisten der Institution vorsteht und diese zu einem regionalen Zentrum für die Förderung von Autisten ausbaut.

Wir bieten Ihnen

- eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit, die Ihnen täglich die Gewissheit vermittelt, sich für etwas Sinnvolles einzusetzen;
- eine den Anforderungen angemessene Besoldung nach den kantonalzürcherischen Besoldungsvorschriften (BVO);
- fortschrittliche Sozialleistungen;
- einen Arbeitsplatz beim Bahnhof Urdorf.

Wir wünschen uns

- eine entscheidungsfreudige, reife und integrative Persönlichkeit mit mehrjähriger Führungserfahrung im heilpädagogischen, pädagogischen oder einem verwandten Bereich des Sozialwesens;
- ein vitales Interesse für Autismus und andere Wahrnehmungsbehinderungen;
- ein Flair für Fragen der Verwaltung, Kostenrechnung und Personalführung.

Bewerbungen erbitten wir bis zum 1. September 1996 an den Vereinspräsidenten, Kurt Hürzeler, Stocklenweg 64, 8706 Meilen. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Erwin Schwegler, Leitungsgremium Schule, Telefon Büro 01/734 56 10, gerne zur Verfügung.

Freie Schule Winterthur

Einer unserer langjährigen Mitarbeiter tritt in den Ruhestand.

Deshalb suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1997/98 einen

Primarlehrer

Unser neuer Kollege (von der Teamkonstellation her ein Mann)

- hat Erfahrung auf der Mittelstufe,
- unterrichtet im Rahmen des zürcherischen Lehrplans kreativ und bewusst,
- engagiert sich in Zusammenarbeit mit Schule und Eltern in überdurchschnittlicher Weise für das Wohl der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler,
- ist teamfähig und an Weiterbildung interessiert.

Der Schulleiter, Heinrich Fehr, beantwortet Ihre Fragen (Telefon 052/212 61 44) und nimmt schriftliche Bewerbungen gerne entgegen (Freie Schule Winterthur, Heiligbergstrasse 54, 8400 Winterthur).

Schulgemeinde Uznach SG

Auf Beginn des Schuljahres 1996/97 (12. August 1996) oder nach Vereinbarung (z.B. November/Dezember 1996) suchen wir eine engagierte und teamfähige

Sekundarlehrkraft phil. II

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Der Stundenplan 1996/97 sieht vor, dass das gesamte Pensum in der eigenen Klasse und der Parallelklasse erteilt werden kann (2a/2b). Gerne empfangen wir Sie zu einem persönlichen Gespräch.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen der Vorsteher der Sekundarschule, Herr Peter Schönenberger (Schule: 055/280 33 55 – Privat: 055/210 03 13), oder das Schulsekretariat (055/280 23 40), an welches Sie auch Ihre Bewerbung richten: Schulsekretariat Uznach, Postfach, 8730 Uznach.

Rudolf Steiner Schule Adliswil

Das Kollegium der Rudolf Steiner Schule «Sihlau», 8134 Adliswil, sucht auf Schuljahresbeginn 1996/97

Klassenlehrer/innen (1./5. Kl.)

Handarbeitslehrerin

Kindergärtnerin

Interessenten und Interessentinnen, welche über die nötige Fachkompetenz verfügen, richten ihre schriftliche Bewerbung bitte an das Kollegium, z. Hd. v. Ch. Brodbeck-Berger, Telefon 01/710 12 42, Fax 01/788 19 65.

Rudolf Steiner Schule Zürich-Plattenstrasse

Wir suchen für unsere *4. Klasse, Schuljahr 1996/97* dringend eine

Klassenlehrerin oder einen Klassenlehrer

für die baldige Übernahme.

Interessentinnen und Interessenten, die mit der Pädagogik Rudolf Steiners vertraut sind, wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen: Lehrerkollegium der Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

Schulblatt des Kantons Zürich

		Telefax	262 07 42
Redaktion und Inserate:	Walchetor, 8090 Zürich		259 23 08
Abonnemente und Mutationen:	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32 Postfach, 8045 Zürich		462 00 07

Erziehungsdirektion	Primarschule	259 23 64
Besoldungsabteilung	Oberstufe	259 42 92
Walchetor	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
8090 Zürich	Mittelschulen	259 23 63

Beamtenversicherungskasse

Stampfenbachstrasse 63 8090 Zürich	259 42 00
---	-----------

Kantonales Schularztamt

Rämistrasse 58 8001 Zürich	261 77 65
-------------------------------------	-----------

Formulare zur Unfallversicherung	259 42 94
---	-----------

Erziehungsdirektion		
Jugendamt	Jugendhilfe / Allgemeines	259 23 70
Schaffhauserstr. 78	Heime	259 23 80
8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung	259 23 89
	Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung	259 23 83

Erziehungsdirektion		Telefax	259 51 30
Pädagogische Abteilung	Primar- und Sekundarstufe und		
Walchestrasse 21	Sonderpädagogik		259 53 53
8090 Zürich	Informatik		259 53 50
	Erwachsenenbildung		259 53 76
	Bildungsstatistik		259 53 78
	Kindergarten		259 53 60
	Ausländerpädagogik		259 53 61

Erziehungsdirektion		Telefax	259 51 32
Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Abteilungssekretariat / Rechtsdienst		259 22 76
Walchestrasse 21	Volksschule:		
8090 Zürich	Handarbeit		259 22 81
			259 22 89
	Hauswirtschaft		259 22 83
	Vikariatsbesoldungen		259 22 84
	Hauswirtschaft. Fortbildungsschule:		
	Handarbeit		259 22 79
	Hauswirtschaft		259 22 80
	Mittelschulkurse		259 22 82

Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Walchestrasse 21 8090 Zürich	Telefax allgemein	259 51 31
	Telefax Personelles	259 51 41
	Rechtsdienst	259 22 55
	Personaleinsatz	259 22 69
	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Pädagogisches	259 22 95
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Wahlfach.	259 22 86
	Sonderschulen.	259 22 91
	Schulbauten.	259 22 58
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht.	251 18 39
	Oberstufenreform.	259 22 97
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 118, 8053 Zürich	202 13 75
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Telefax	462 99 61
	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule Postfach, 8026 Zürich	Telefax	291 53 57
	291 51 50
Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte Altstetterstrasse 171 8048 Zürich	432 48 50

Erziehungsdirektion Abteilung Mittel- und Fachhochschulen Walchetur, 8090 Zürich	Telefax	259 51 61
	Planung und Bauten	259 23 32
	Unterrichtsfragen.	259 23 34
	Personelles.	259 23 35
Beratungsdienste für Junglehrer		
Primarschule:	Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich	317 95 20
Sekundarschule:	Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59, 8044 Zürich.	251 17 84
Real- und Oberschule:	Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190, 8055 Zürich	463 12 12
Handarbeit:	Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich	252 10 50
Hauswirtschaft:	Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon.	950 27 23

Pestalozzianum Zürich

Direktion und Verwaltung

Beckenhofstrasse 31–35
8035 Zürich

Zentrale 368 45 45
Telefax 368 45 96

Bibliothek/Mediothek

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Tel. Bestellungen, Auskünfte,
Verlängerungen 368 45 00
Dienstag bis Samstag
8.00–10.00 / 13.00–15.00 Uhr Telefax 368 45 96

Jugendbibliothek/-mediothek

Beckenhofstrasse 37
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 45 03

Verlag

Beckenhofstrasse 31–35
Postfach
8035 Zürich

Bestellungen, Auskünfte 368 45 45
Telefax 368 45 96

Pestalozzi-Forschungsstelle

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 30
Telefax 368 26 12

Fachbereich Schulpädagogik und Erwachsenenbildung

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 24
Telefax 368 26 12

Fachbereich

Medien & Kommunikation

Beckenhofstrasse 35
Postfach
8035 Zürich

AV-Zentralstelle 368 45 48
Fachstelle Programmierte
Unterrichtshilfen 368 45 39

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Fachstelle Lebens- und Sozialkunde 368 45 28
Telefax 368 45 94

Kurvenstrasse 36

Postfach
8035 Zürich

Fachstelle Umwelterziehung 361 78 18

Beckenhofstrasse 31

Postfach
8035 Zürich

Fachstelle für Suchtprävention 368 45 33
Telefax 368 45 96